

JAHRESBERICHT



2004



„Weihrauch und Myrrhe haben wir schon. Geben Sie uns etwas Gold?“

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE –
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
im Ludwig-Steil-Haus



Jahresbericht 2004

Inhaltsverzeichnis

	Seite
MitarbeiterInnen	3
Vorwort	5
Zeitspiegel	6
Volksinitiative	10
Angebote im Kinderbereich	
Offener Kinderbereich	13
Einzugsgebiet im Kinderbereich	16
Hausaufgabenbetreuung	18
Kochstudio	20
Tigerentengruppe	21
Kids nehmt eure Eltern mit	22
Töpfergruppe	23
Kinder testen Spiele	25
Multimedialkurs für Kids	26
Samstagsöffnung	27
Kinderkulturarbeit	28
Ferienprogramme und Ferienfreizeiten	
Osterferienprogramm	30
Ferienpassprogramm	32
Kinderfreizeit Hennestrand/DK	35
Teenyfreizeit Hennestrand/DK	37
Herbstferienprogramm	39

Angebote im Teeny- u. Jugendbereich

Einzugsbereich im Teeny- und Jugendbereich	41
Offener Teeny- und Jugendbereich	42
Mädchengruppe- Nix für Jungs	43
Projekttag für Mädchen	45
Jungengruppe	47

Kooperation Jugendhilfe und Schule

Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide	48
Jungen AG- Powern bis der Arzt kommt	49
Mädchen AG	51

Erwachsenenarbeit

Deutschkurs für ausländische Frauen	52
-------------------------------------	----

Gremienarbeit	53
----------------------	----

Sozialraumkonferenz	54
----------------------------	----

Der Zivildienst	55
------------------------	----

Mitarbeiterverzeichnis 2004

Zivildienstleistende

Tobias Beckers	bis 30.06.04
Marius Rätz	ab 01.09.04

PraktikantInnen

Alexandra Boldt	ab 23.08.04
Stefanie Pachura	27.09. - 15.10.04
Stefanie Tomaschewski	20.09. - 15.10.04/1.Block

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Susanne Balbach	Kinderfreizeit Hennestrand DK, Kinderdisco, Ferienpassprogramm,
Nina Dobbertin	Kinderfreizeit Hennestrand DK
Claudia Franceschini	Kinderfreizeit Hennestrand DK, Ferienprogramme, Ausflugsangebote, Eltern-Kind-Gruppe
Pascal Franceschini	Ferienpassprogramm, Kinderdisco
Ines Konietzka	Teenyfreizeit Hennestrand DK
Nicole Machura	Teenyfreizeit Hennestrand DK
Nicole Mackenberg	Kinderfreizeit Hennestrand DK
Stefanie Pachura	Ferienpassprogramm, Herbstferienprogramm, Kinderdisco
Bettina Pachura	Hausaufgabenhilfe
Uwe Pallasch	Billard spielen wie die Profis
Franziska Schwesig	Kinderfreizeit Hennestrand

HonorarmitarbeiterInnen

Susanne Balbach	Hausaufgabenbetreuung, Samstagsöffnung, Kooperation OGGS WAT-Heide
Tanja Bauer	Tanzgruppe bis Juni
Nicole Mackenberg	Samstagsöffnung, offener Kinderbereich
Jacoba Mai	Kinder- und Erwachsenentöpfergruppe, Kooperation OGGS WAT-Heide
Gülgüle Özdemir	Deutschkurs für ausländische Frauen
Tanja Schmidt	Hausaufgabenbetreuung ab 01.09.04
Verena Tunkel	Offener Kinderbereich, Samstagsöffnung
Ulrike Wardenbach	Hausaufgabenbetreuung, offener Kinderbereich, Vertretungsraumpflegerin

Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Michael Boltner	Dipl. - Sozialarbeiter
Angelika Brinkmann	Mitarbeiterin im handwerklichen Erziehungsdienst
Karl -Wilhelm Roth	Dipl. - Sozialarbeiter/Einrichtungsleiter
Kerstin Schümann	Dipl. - Sozialwissenschaftlerin

Weitere MitarbeiterInnen

Peter Schneider	Küster/Hausmeister
Ursula Schneider	Küsterin im Bereitschaftsdienst Raumpflegerin
Adelheid Stieborsky	Raumpflegerin

Vorwort

Zukunftsängste

Die Zeiten werden immer schwieriger, und das nicht erst seit gestern!
Kaum einer kann es mehr hören.
Doch wo vor einem Jahr noch Hoffnung auf Besserung bestand, da herrscht heute,
bedingt durch erste Entlassungen von Mitarbeitern, oft schon Resignation.

Die Kinder- und Jugendarbeit bleibt weiterhin bedroht!
Die Arbeitsplätze sind sehr unsicher!
Die eigene Lebensplanung ist gefährdet?

Wie können wir uns in dieser Situation gesund über den Alltag retten?
Die Ängste um die persönliche Lebensplanung verdrängen; das gelingt immer seltener.
Unser Glaube versetzt Berge; aber er schafft keine Goldesel.
Wir werden dünnhäutiger, schlafen schlechter.
Der eigene Idealismus, er weicht ungewollt auf!
Was wird in der Zukunft aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit?
Wer sorgt sich um die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Karl-Wilhelm Roth, Michael Boltner, Angelika Brinkmann, Kerstin Schümann

Zeitspiegel 2005

Januar

Es ist Ende Januar und in den ersten dreieinhalb Wochen des neuen Jahres haben wir uns so, wie bereits vor Weihnachten, noch einmal mit aller Kraft (Aktionen und Demonstration) **für den Erfolg der Volksinitiative eingesetzt**. Am nächsten Donnerstag, dem 29.01. wird die Landesregierung die mit Spannung erwarteten, offiziellen Zahlen bekannt geben. Gegenwärtig handelt die Tagespresse mit ca. 77.000 abgegebenen Unterschriften.

Die **Anmeldungen für die Ferienfreizeiten in den Sommerferien laufen auf Hochtouren** und sowohl die Kinder- als auch die Teenyfreizeit sind bereits zur Hälfte ausgebucht.

Das Teenyprogramm und die Samstagsöffnung erfreuen sich hoher Besucherzahlen, nur der Kinderbereich zeigt sich im Moment deutlich rückläufig. In diesem Zusammenhang taucht in unseren Köpfen natürlich die Frage nach der „Offenen Ganztagsgrundschule“ auf. Wir sind aktiv **um die Kooperation mit der benachbarten Grundschule WAT-Heide bemüht**, von der wir wissen, dass sie den Antrag beim Schulverwaltungsamt bereits gestellt hat.

Februar

Die Besucherzahlen im Kinderbereich haben sich wieder normalisiert. Mittels Pressearbeit in der WAZ konnte auch für die Kinderkochgruppe eine neue Zielgruppe gefunden werden.

Die **Kinderkarnevalsdisco am 19.02.** war mit 57 teilnehmenden Kindern wie auch in den Vorjahren ein großer Erfolg.

Zum Thema „In und Out“ wurden in Gahlen zusammen mit Frank Dressler **zwei Konfirmandenfreizeiten** durchgeführt.

Am 25.02. startete im Rahmen der **Kooperation „Jugendhilfe und Schule“** unsere sechste Jungen AG „Powern bis der Arzt kommt“ an der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule.

März

Am 03. März bestätigt die Presse die offiziellen Zahlen der Volksinitiative. Insgesamt haben in **NRW 174 858 Bürger ihre Unterschrift für die Absicherung der Kinder- u. Jugendarbeit geleistet!**

In einer Strategiekonferenz soll nun am 18.03. in Herne das weitere Vorgehen geplant werden. Um den Politikern bis zur gesetzlichen Absicherung der Kinder- und Jugendarbeit auch weiter auf die Sprünge zu helfen, planen die Wattenscheider Jugendfreizeithäuser insgesamt vier weitere Aktionen in der Innenstadt.

Mit gut 200 Besuchern war unsere **Kindertheaterveranstaltung** „Das Geheimnis der verwunschenen Prinzessin“ mit den „Wuppertaler Puppenspielen“ einmal mehr ein voller Erfolg.

Unsere **Kooperationsbemühungen** im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule mit der Gemeinschaftsgrundschule WAT-Heide zeigen erste Erfolge.

Die Reihe der **gelegentlichen Theaterbesuche** konnte in diesem Monat fortgesetzt werden. Jungen- u. Mädchengruppe besuchten die Theaterveranstaltung „Mendy das Wusical“ von Helge Schneider im Schauspielhaus Bochum.

Während die Teenyfreizeit bereits ausgebucht ist, werden für die **Kinderfreizeit noch sechs Teilnehmer gesucht**. Kopfschmerzen bereiten uns im Moment die noch fehlenden Freizeitmitarbeiter!

Neuer Multimediakurs für Kinder. Das Angebot beinhaltete die Vertiefung der Grundkenntnisse aus dem Schnupperkurs 2003. Der Kurs fand jeweils mittwochs von 15.30 -17.00 Uhr mit sechs Teilnehmern statt. Zuerst wurden Begriffe wie Browser, Multimedia, etc. geklärt. In den folgenden Sitzungen hatten die Kinder die Möglichkeit, sich in einem Chatroom anzumelden, einen Nickname auszusuchen und zu chatten. Außerdem surfte die Teilnehmer auf speziellen Kinderseiten im Internet. Im weiteren Verlauf des Kurses gab es noch eine Einführung ins Word Programm (Schreiben, Speichern, Drucken) und zum Abschluss bastelten sich alle aus einer Diskette ein Raumschiff Enterprise.

Eltern-Kind-Nachmittag Angeregt durch die Anfrage mehrerer Mütter entstand ein neues Angebot für Kinder und Eltern. Seit dem 02. März treffen sich regelmäßig alle 14 Tage ca. 7 Mütter mit ihren Kindern zum gemeinsamen Basteln, Spielen, Quatschen und vielem mehr. Durch die ehrenamtliche und aktive Mitarbeit von Claudia Franceschini ist es uns möglich, dieses Programm auch für alle anderen Kinder zu öffnen.

April

Im Mittelpunkt des Aprils standen die Osterferien mit einem wenn auch nur einwöchigen aber attraktiven **Ferienprogramm und einer Renovierungswoche**, in der die Holzvertäfelung und die Deckenbeleuchtung im Eingangsbereich sowie der Wandanstrich des Jungen-WC erneuert wurden.

Mai

Unser **fünftes Gemeindefest am 16.05.** mit dem Auftritt von Michael Wurst bildete den Veranstaltungshöhepunkt im Monat Mai..

Juni

Obwohl er nicht zum landesweiten Aktionstag wurde, ist der von den Bochumer Jugendfreizeithäusern am 17.06. auf dem Husemannplatz durchgeführte **Aktionstag unter dem Motto „Damit kein Gras über die Sache wächst“** für die Bochumer Jugendfreizeithäuser durchaus sinnvoll gewesen.

Auch unsere dritte im Anschluss an die Volksinitiative stehende Aktion „Damit sich Kinder- u. Jugendarbeit nicht in Luft auflöst“ am 24.06. vor der Friedenskirche WAT fand Zuspruch in der Bevölkerung. Einer der im Rahmen des Ballonwettbewerbes gestarteten Ballons schaffte es bis in die Nähe des Hermann-Denkmal bei Detmold!

Unsere **Kopfschmerzen aus dem März sind „Gott sei Dank“ verflogen.** Beide Freizeitteams sind jetzt vollständig und in gut vier Wochen starten wir in Richtung Dänemark.

Der Teenybereich wird zur Zeit allabendlich von etwa 35 Teenies bevölkert. Davon sind gut zwei Drittel ausländische Jungen und ein Drittel deutsche Mädchen.

Juli und August

Die Sommerferien beginnen in Nordrhein-Westfalen. Unser Programm wird hauptsächlich durch die beiden **Ferienfreizeiten in Dänemark** und die Angebote im Rahmen des **Ferienpasses** bestimmt.

September

Kaum sind die Sommerferien vorbei **und schon sind sie alle wieder da „unsere Rabauken“ aus dem Teenybereich.**

Marius Rätz beginnt am 03.09. seine Zivildienstzeit.

Seit Anfang September sind wir **Partner der Gemeinschaftsgrundschule WAT-Heide**, d.h. ein hauptamtlicher Mitarbeiter und eine Honorarkraft betreuen jeweils von Mo. - Fr. die Hausaufgaben an der Grundschule. Darüber hinaus finden montags ein Computerkurs in den Räumlichkeiten der Schule und donnerstags und freitags zwei Kreativangebote für die Grundschüler in unserer Einrichtung statt.

Am 16.09. waren wir im Kontext der Sozialraumkonferenzen zur Vorstellung des Sozialberichtes ins Rathaus Wattenscheid eingeladen.

Ganz aktuell sind wir über Lothar Keßler vom Jugendamt angefragt worden, eine Gruppe von **ca. 35 ausländischen Jugendlichen an zwei Tagen wöchentlich in unsere Einrichtung zu integrieren.**

In den letzten Wochen **erfreut sich unsere freitags stattfindende Kinderdisco mit bis zu 46 Besuchern einer enormen Beliebtheit.**

Oktober

Mögliche Undichtigkeiten an den Hochdruckleitungen der Servolenkung führen zu einer Rückrufaktion für unseren Renault-Bus.

Das Herbstferienprogramm und Renovierungsarbeiten prägen den Restmonat.

November

Am 4. November halten **Die Schmuddels und der geheimnisvolle Fleck** des Turbo-Prop Theaters Einzug in den großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses. **Die Jugendlichen vom August-Bebel-Platz** besuchen **sehr zahlreich und kontinuierlich** an bis zu vier Tagen in der Woche unsere Einrichtung. Sie erarbeiten ein **Programm zur Selbstverwaltung** und führen gemeinsam mit dem Jugendamt, den Falken, einem Streetworker und den Mitarbeitern des Kinder- und Jugendfreizeitentrums im Ludwig-Steil-Haus die **Verhandlungen zur Nutzung** eines Raums **im alten Wattenscheider Gesundheitsamt** in der Swidbertstrasse. Am Samstag, dem 13. November informierten Herr Roth und Herr Boltner interessierte Eltern und Schüler im Rahmen des Tags der offenen Tür an der **Pestalozzi-Realschule** über das geplante **OGS-Projekt für die 11 bis 14 Jährigen ab dem Schuljahr 2005/06**. Dieses Angebot soll im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum an drei Tagen der Woche mit ca. 10 bis 15 Schülern stattfinden. Eine Erhebung im nächsten Jahr soll den Bedarf klären.

Am **17. November** fand gemeinsam mit den Jugendlichen ein **Ortstermin** im ehemaligen **Gesundheitsamt** in der Swidbertstraße statt. Auf der **Jahresplanung** am 24. und 25. November in Gahlen planten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Angebotsstruktur des Jahres 2005.

Der Projekttag für Mädchen am 27. November gab den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ungestört von „nervigen“ Jungen verschiedene Workshops zu besuchen.

Dezember

Am **03.12.** feierten wir erstmals gemeinsam mit den Schülern der OGGS unsere **Nikolausfeier.**

Eine Woche später, am **10. Dezember**, bemalten **8 frierende Kinder** mit der Unterstützung von Frau Schümann und Herrn Boltner eine **große Plakatwand an der Bochumer Straße** zum Thema „**Bei Rot stehen - Bei Grün gehen**“- **Kinder benutzt Fußgängerampeln**, farbenfroh an.

Nach der Weihnachtsfeier am 17. Dezember durften die Kinder und Jugendlichen noch 5 weitere Tage das Programm im Ludwig-Steil-Haus genießen. Am **23. Dezember** hieß es dann endgültig: „**Schöne Weihnachtsferien und bis zum nächsten Jahr!**“

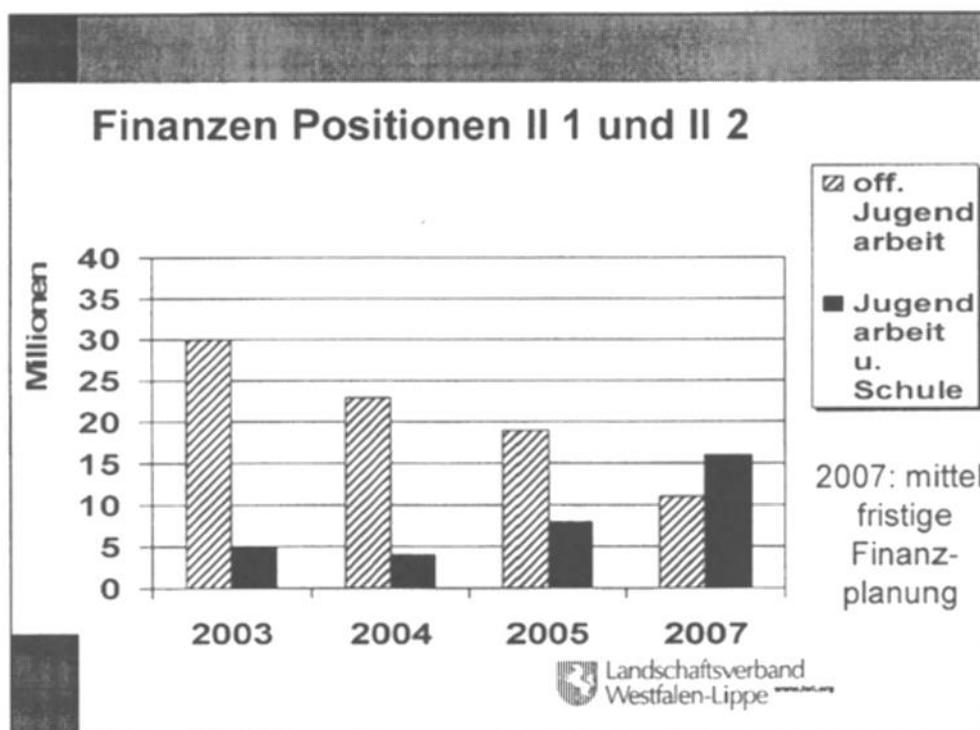
Die Volksinitiative und was aus ihr wurde

Eine düster-demotivierende Geschichte!

Während wir uns im März noch über den hart erkämpften Erfolg der Volksinitiative freuten, mussten wir, nur sechs Monate später verbittert feststellen, dass uns die Politik an dieser Stelle und das muss in aller Deutlichkeit gesagt werden, leider völlig veralbert hat!

Denn spätestens die Infoveranstaltung am 21.09. im Landesjugendamt in Münster machte es uns klar, es geht Politik gar nicht um den Erhalt, sondern um den landesweiten Abbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Erste Auswirkungen dieser Politik sind unverkennbar. Frei werdende Stellen werden nur noch befristet oder gar nicht wieder besetzt.



Aus der Grafik wird ersichtlich wie sich die Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit von 30 Millionen in 2003 auf 11 Millionen in 2007 zugunsten der Kooperationen von Jugendarbeit und Schule verschieben werden.

Welchen Sinn macht also ein Jugendfördergesetz, das nicht der Kinder- und Jugendarbeit sondern der Durchsetzung einer völlig „verfehlten“ Schulpolitik dient?

Wir haben uns gut ein Jahr lang aktiv um die erfolgreiche Kooperation mit der Offenen Ganztagsgrundschule OGGs WAT-Heide bemüht. Jetzt, wo sich endlich erste Erfolge der gemeinsamen Arbeit abzeichnen, ist diese Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule schon nicht mehr aktuell?

Nein, jetzt geht es nicht mehr um die Ganztags-Betreuung der Grundschüler, nun sind die 10 - 14 jährigen/Sekundarstufe I zur Zielgruppe auserkoren. Und das bedeutet, innerhalb weniger Wochen müssen erneut Kooperationen zwischen Jugendhilfe und weiterführenden Schulen aus dem Boden gestampft werden. Keine Bedarfserhebung, uninformierte Schulleiter! Hauptsache die Anträge liegen fristgerecht zum 15.10.04 beim Landesjugendamt in Münster vor. Denn irgendwie muss der Bedarf ja simuliert werden.

Die ursprünglich und sinnvoller Weise auf Freiwilligkeit angelegte Kinder- und Jugendarbeit wird erzwungenermaßen mehr und mehr zum Erfüllungssklaven einer gescheiterten Schulpolitik, der es nicht um die Reform von Bildungsinhalten und der damit verbundenen Zukunftschance ihrer Schüler, sondern primär um die Freisetzung ihrer Eltern zur Teilnahme am täglichen Konsumwahnsinn geht. Ich konsumiere, also bin ich?

Was aber wird aus den vielen Kindern und Jugendlichen, die durch das Raster der Betreuungsangebote fallen? Denn es gibt sie, die Eltern, die sich nicht nur aus Geldnot bewusst gegen eine Schulbetreuung entscheiden, weil ihre Kinder Freizeit aktiv und außerhalb der Schulmauern erleben sollen. Wer fördert ihre Kreativität und das in ihnen innewohnende gesellschaftliche Potential, wenn es offene Kinder- und Jugendarbeit bald nicht mehr gibt?

Sicher nicht die überwiegend unqualifizierten 400 €-Kräfte in den Betreuungsangeboten der Schulen!

Darum ist es für die Existenz der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein wichtiges Signal, das die Landesregierung die Förderung ab dem Jahr 2006 wieder auf der Basis der Mittelzuwendungen aus dem Jahre 2003 fortsetzen wird.

Karl-Wilhelm Roth

JM WBO 01 Nummer 13 Freitag, 16. Januar 2004 **WAZ**

Trillerpfeifen gegen die tickende Uhr

Volksinitiative droht zu scheitern

Von Ralf Kalscheur

Mit Transparenten, Trillerpfeifen und Trommeln zogen gestern etwa 600 Kinder und meist minderjährige Jugendliche durch die City. Mehr hatten sie nicht in der Hand, um gegen Kürzungen im Landesjugendplan zu demonstrieren.

Die Unterschriftenlisten, die die Volksinitiative „Jugend braucht Zukunft“ seit November 2003 landesweit in den Bürgerämtern auslegt, dürfen schließlich nur von volljährigen Wahlberechtigten unterzeichnet werden. Deshalb machten die jungen Demonstranten Lärm, erregten Aufmerksamkeit und verteilten Handzettel mit den Adressen der sieben Bürgerbüros.

Die Uhr tickt: Am 27. Januar müssen 66 000 Unterschriften vorliegen, um den Landtag zum Handeln zu zwingen, bislang sind's erst 35 000. Um 16

Uhr setzte sich die Menge am Bahnhof in Bewegung, zog zur Kundgebung am Rathaus. „Ohne Jugendfreizeithäuser sitzen wir auf der Straße“ und „Lasst uns nicht im Regen stehen“ stand auf den Plakaten. Oder ganz pragmatisch: „Kein Billard mehr“.

Die 15-jährige Lana Ahmad sprach stellvertretend für die anderen Jugendlichen ins Mikro: „Ich gehe täglich ins Jugendhaus. Meine Freunde und ich haben nicht das Geld, um uns anderswo zu treffen. Und zu Hause geht's auch nicht.“

Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, sinnvolle Freizeitangebote in 34 Bochumer Jugendhäusern, die wöchentlich von über 2700 Jugendlichen besucht werden: Auf Spiel gesetzt durch „die Landesregierung, die sich mit den Kürzungen aus ihrer Verantwortung verabschiedet“, so Helmut Mohr von der AG Haus der offenen Türen.

Kommentar 2. Lokalseite



Gegen die geplanten Kürzungen im Landesjugendplan machten gestern rund 600 Demonstranten in der Innenstadt mobil. Noch fehlen viele Unterschriften, um den Landtag zum Handeln zu zwingen.

WAZ-Bild: Michael Korte

WAZ vom 16.01.04



Rührten ein letztes Mal die Werbetrommel für die Unterschriften-Aktion gegen die anstehenden Kürzungen von Landesmitteln für die Jugendarbeit: Jugendliche und Betreuer der Wattenscheider Kinder- und Jugendhäuser. WAZ-Bild: Klaus Mücke

Volksinitiative schlägt letztes Mal Alarm

Unterschriften-Aktion „Jugend braucht Zukunft“ läuft noch bis kommenden Dienstag

Von Carsten Luther

Für die Volksinitiative „Jugend braucht Zukunft“ schlugen gestern Jugendliche und Jugendhaus-Mitarbeiter noch einmal Alarm.

Ihr Anliegen, die Verhinderung drastischer Kürzungen

von Landesmitteln für die Jugendarbeit und deren rechtliche Absicherung, hängt ab von einer Unterschriften-Sammlung (WAZ berichtete). Noch bis Dienstag, 27. Januar, können Erwachsene mit ihrem Namenszug die Initiative unterstützen. „Jede Stimme zählt“, und so stehen seit An-

fang der Woche jeden Tag einige Jugendhaus-Mitarbeiter vor dem Wattenscheider Rathaus, um die Bürger gezielt anzusprechen. Gestern versammelten sich Jugendliche und Betreuer außerdem wieder in der Innenstadt, wo sie bislang wöchentlich für die Volksinitiative die Werbetrommel rührten.

Um 16.30 Uhr legten sie dann so richtig los: Ihr letzter Aufruf an die Bürger sollte noch einmal alle wach rütteln, mit einem gewaltigen Getöse, das vielleicht auch im Düsseldorfer Landtag zu hören war. Auch die Kirchen beteiligten sich an dem Krach und ließen die Glocken läuten.

WAZ vom 23.01.04



Angebote im Kinderbereich

Offener Kinderbereich

Nachdem die Besucherzahlen im Januar zunächst etwas rückläufig waren, stellte sich die Situation im Februar, durch intensive Werbung angekurbelt, schon wieder recht normal dar. Wer über etwas umfangreichere Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit verfügt, der weiß, dass die Besucherzahlen bestimmten „Wellenbewegungen“ unterliegen, die meist mehrere Bedingungsfaktoren haben, deren eigentlicher Ursprung sich jedoch nicht immer klären lässt. In diesem Fall führten wir es auf die Unterbrechung durch die Weihnachtsferien zurück. In der kalten Jahreszeit erfreuen sich besonders unsere Ausflüge zum Schlittschuhlaufen großer Beliebtheit. Und wie wir mit dem Foto beweisen können, gab es zumindest auch einmal genug Schnee zum Bau eines Schneemanns.



Die Kinderkarnevalsdisco am 19.02. bildete mit 57 kostümierten Kindern ein turbulentes und erfolgreiches Spektakel.

Unsere abwechslungsreiche Programmstruktur bestehend aus Ausflugs-, Sport-, Kreativ-, Koch-, Disco und Spielangeboten bewährte sich auch weiterhin und begeisterte eine Vielzahl von Kindern. Nach wie vor legen wir zur Förderung der Kinder großen Wert auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Kreativ- und Bewegungsangeboten.

Neu ins Programm aufgenommen wurde Anfang März der Eltern-Kind-Nachmittag. Dazu treffen sich vierzehntägig ca. 7 Mütter und manchmal auch ein Vater mit seinen Kindern zum gemeinsamen Basteln, Spielen, Quatschen und vielem mehr.



Erstmalig nahmen wir in diesem Jahr zusammen mit Kindern am Weltkindertag teil.
Im Zuge der seit September eingeführten Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h auf Tempo
40 km/h an der Bochumer Str. gestalteten wir dort im Dezember gemeinsam mit Kindern eine
Plakatwand zum Thema.

Karl-Wilhelm Roth



Kinder weisen mit bunten Farben auf die Gefahren hin

Plakatwand an Bochumer Straße gestaltet

An der Aktion „Geh nur bei Grün über die Bochumer Straße“, die vom Kinderbüro der Stadt initiiert ist, beteiligen sich auch Mädchen und Jungen aus dem Ludwig-Stell-Haus.

Gemeinsam mit ihren Betreuern haben etwa acht Besucher des Freizeitentrums - mit Leiter, Pinsel und Farben bewaffnet - bereits Mitte Dezember eine Plakatwand an der Bochumer Straße gestaltet. Autofahrer und Fußgänger, die in Richtung Post auf der Haupt-

verkehrsstraße unterwegs sind, werden nun in Höhe der Aral-Tankstelle farbenfroh auf die Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h aufmerksam gemacht.

Im Rahmen der Verkehrssicherheitsaktion soll die Plakatwand auch darauf hinweisen, nur bei Grün die Straße zu überqueren. Bei Rot zu gehen sei nicht nur verkehrswidrig, sondern auch gefährlich, zumal sich zahlreiche Autofahrer nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten, wissen die Kinder.



Auf ihrer Plakatwand an der Bochumer Straße erinnern die Kinder des Ludwig-Stell-Hauses die Autofahrer an das vorgeschriebene Tempolimit von 40 km/h. WAZ-Bild: Klaus Micke

WAZ vom 20.12.04

Kinder schlugen Krach für Kinder: „Wasser ist das Elixier des Lebens!“

Zum 50. Weltkindertag am Montag, wurde es in der Wattenscheider Innenstadt mächtig laut. Rund 700 Kinder und Erwachsene aus 15 katholischen und evangelischen Tageseinrichtungen hatten sich mit Trillerpfeifen und Rasseln Gehör verschafft.

Der Weltkindertag soll die Bedürfnisse der Kinder in das öffentliche Bewusstsein rücken. Dieser geht zurück auf die Empfehlung des Weltkinderhilfswerkes der Vereinten Nationen von 1954, einen sogenannten Weltkindertag zu ernennen und damit ein Zeichen für Kinderrechte zu setzen.

Zu Beginn feierten die Kinder mit ihren Eltern einen ökumenischen Gottesdienst in der Friedenskirche. „So rappelvoll war sie schon lange nicht mehr“, freute sich Pressereferent Norbert Philipp. Während der Andacht, die auch von Kindern mitgestaltet wurde, machten Pfarrerin Monika Vogt und Kaplan Fabritz auf die Probleme der Kinder der Welt aufmerksam. Bei den evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder stand in diesem Jahr bundesweit thematisch das Recht auf sauberes Trinkwasser im Vordergrund.



Weiter auf Seite 28

Mit Transparenten, Rasseln und Pfeifen zogen Kinder und Eltern über die Oststraße zum Alten Markt.

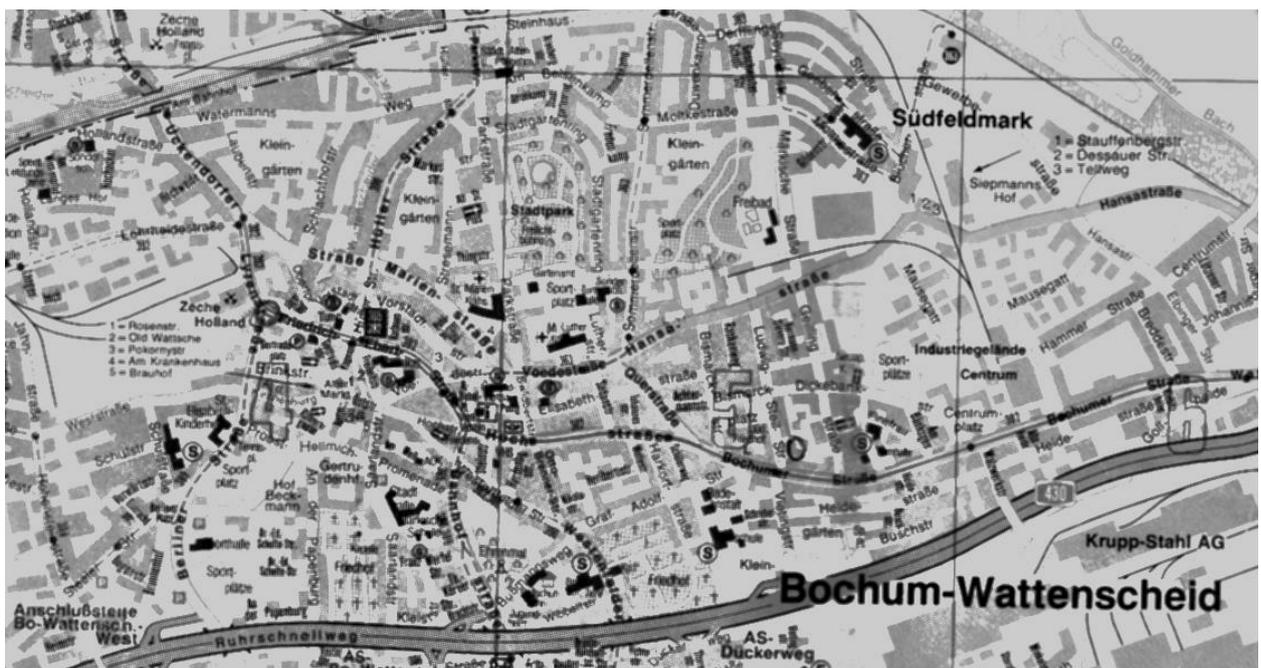
Foto: Goldacker

Stadtspiegel vom 22.09.04

Einzugsgebiet im Kinderbereich

Im laufenden Jahr 2004 stellten wir im offenen Kinderbereich für 78 Besucher und Besucherinnen einen Kinder-Clubausweis aus (56 Mädchen und 22 Jungen) Den Kindern dient dieser vorrangig als Pfand für die Ausleihe von Gesellschaftsspielen, Tischtennisschlägern, Kickerbällen usw.. Uns gibt er gleichzeitig Aufschluss darüber, aus welchem Einzugsgebiet unsere Zielgruppe stammt.

Achtermannstr.	3	Jacobstr. (BO)	1
Alte Ziegelei	1	Kruppstr.	1
Beisenkamp	1	Ludwig-Steil-Str.	1
Bismarckstr.	5	Moltkestr.	1
Bochumerstr.	16	Nikolaistr.	2
Centrumstr.	1	Parkstr.	2
Derfflingerstr.	1	Querstr.	3
Dickebankstr.	2	Rankenweg	3
Elbingerstr.	3	Swidbertstr.	1
Elisabethstr.	3	Steelerstr.	1
Friderikastr. (BO)	2	Steinhausstr.	2
Friesenweg	1	Ückendorferstr.	1
Geitlingstr.	1	Vloedestr.	2
Gildenstr.	1	Wattenscheider Hellweg	1
Graf-Adolf-Str.	1	Wibbeltstr.	2
Hansastr.	1		
Heidestr.	5		
Herrenacker	1		
Hochstr.	2		
Hüllerstr.	2		
Hüssenerstr. (GE)	1		



Den Schwerpunkt unseres Einzugsbereiches bildet die direkt angrenzende Bochumerstr. und das umliegende Stadtgebiet WAT-Mitte. Es gibt jedoch vereinzelt auch Kinder aus den Stadtteilen Westenfeld (Herrenacker, Friesenweg), aus Höntrop (Wattenscheider Hellweg), aus Leithe (Steelerstr.) und aus Günnigfeld (Kruppstr.).

Bei den Kindern aus Bochum (Friderikastr., Jacobstr.) und Gelsenkirchen (Hüssenerstr.) handelt es sich um „Umzugskinder“ aus Wattenscheid und Teilnehmer des Ferienpassprogrammes.

Es konnten jedoch längst nicht alle Besucher über den Kinder-Clubausweis erfasst werden.

Karl-Wilhelm Roth



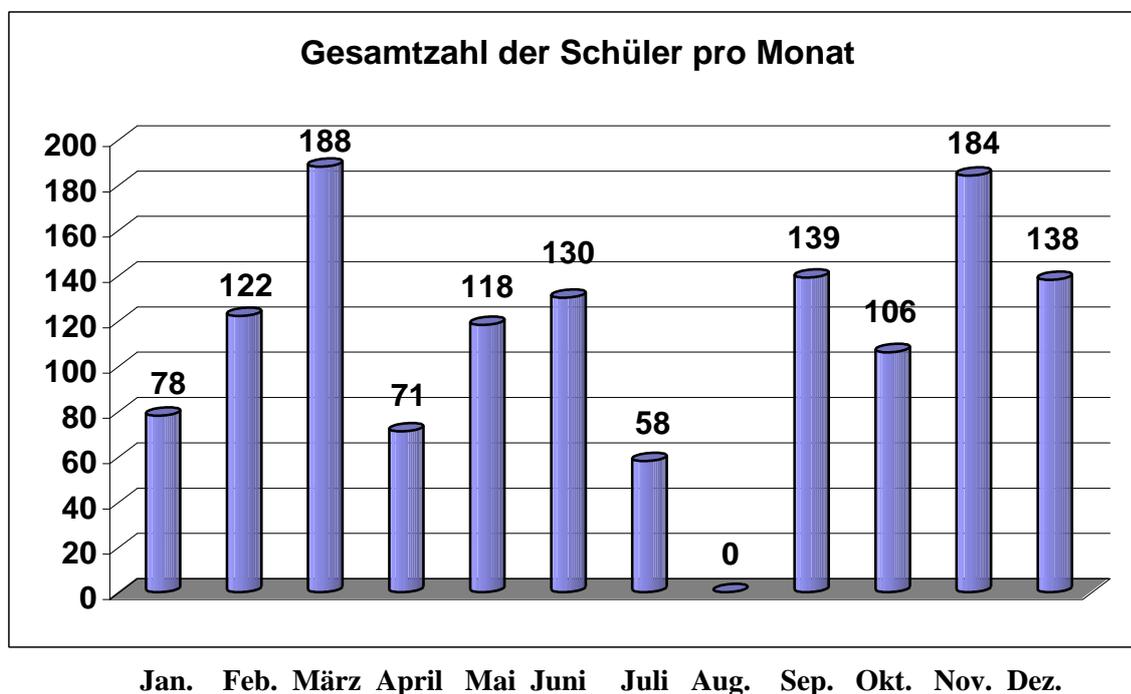
Die Hausaufgabenbetreuung

Trotz der Einrichtung vieler Ganztagsgrundschulen in der Umgebung blieb die Hausaufgabenbetreuung auch im Jahr 2004 ein fester und wichtiger Bestandteil im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum.

Leider mussten im Januar die Teilnehmergebühren für die Kinder von 7,50 € auf 10 € angehoben werden. Trotzdem stieg im Jahresverlauf die Nachfrage nach freien Plätzen in der Hausaufgabenbetreuung immer weiter an. Zur Zeit stehen alleine auf der Warteliste 28 Kinder, die auf eine baldige Aufnahme hoffen. Leider müssen wir den Eltern immer wieder mitteilen, dass die Aufnahme bis zu einem Jahr oder sogar länger dauern kann.

Zwei Honorarkräfte und eine hauptamtliche Kraft begleiten täglich die Gruppe, die aus 15 Kindern besteht.

Im Jahresverlauf nahmen 1332 an diesem Angebot teil.



Weiterhin besteht die Gruppe, wie in den Vorjahren, aus türkisch/kurdischen, ghanesischen und deutschen Kindern. Hierbei hat sich der Anteil der türkischen Kinder weiter erhöht. Von 15 Teilnehmern kommen 13 aus der Türkei, ein Kind aus Ghana und ein Kind aus Deutschland. Ungeachtet der Einrichtung von Ganztagsgrundschulen in unmittelbarer Nähe zu unserer Einrichtung ist der Anteil an Grundschulern gleich geblieben. 11 Kinder besuchen die Grundschule (1. bis 4. Klasse), zwei die Hauptschule (5. und 6. Klasse) und je ein Kind die Realschule (6. Klasse) und die Gesamtschule (5. Klasse).

Nach den Sommerferien gab es in der Hausaufgabenbetreuung einige Veränderungen. Durch die schon im letzten Jahr beschriebenen Schwierigkeiten vieler Kinder, die schon in der Primarstufe auftreten, haben wir unsere Hausaufgabenbetreuung um ein Angebot erweitert.

Nach dem Erledigen der Hausaufgaben können die Kinder gezielte Lernangebote in Anspruch nehmen. Nach Absprache mit Eltern und Lehrer können spezielle Schwierigkeiten der Kinder durch einzelne Übungen aufgegriffen werden. Dieses Angebot wird von den Kindern gerne angenommen, da es für alle freiwillig ist. Dabei kommen verschiedenste Lernspiele zum Einsatz.

Beispielsweise sind die LÜK-Kästen bei den Kindern sehr beliebt. Aber auch verschiedenen Rechen- oder Schreibspiele, sowie lustige Kinderbücher werden von den Kindern gerne genutzt. In einigen Fällen haben wir von Eltern oder Lehrern erfahren, dass die Kinder im Deutschunterricht mehr reden und schreiben als vorher und besser geworden sind. Wir hoffen das einige der vielen Schwierigkeiten unserer Kinder durch die Zusammenarbeit zwischen schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit aufgegriffen und beseitigt werden können.

Tina Pachura/Kerstin Schümann

Kochstudio

Während es zu Jahresbeginn noch etwas zögerlich los ging, konnte die Teilnehmerzahl des Kochstudios mittels Werbung bis Anfang Februar schnell wieder aufgestockt werden. Und obwohl es manchmal schon recht brenzlich zu ging, zum Beispiel beim Zubereiten der „Armen Ritter,“ ließen wir auch in diesem Jahr nichts wirklich anbrennen. Vorrangig ging es natürlich darum, gemeinsam leckere Köstlichkeiten zu zaubern, denn die teilnehmenden Kinder haben in der Regel immer Hunger. Doch es geht nicht nur allein um den genußvollen Verzehr der Mahlzeiten, sondern auch um die Vermittlung von Grundwissen. Im Falle der „Armen Ritter“ waren das die Unterschiede der verschiedenen Bratenfette, wie Butter, Margarine und Öl. In der Regel bestimmten die Kinder gemeinsam den Koch- und Speiseplan und wenn wir wirklich mal kein Rezept mehr fanden, dann suchten wir im Internet. Während im letzten Jahr noch besonders unterschiedliche Suppen gefragt waren, so wollte die Mehrheit der Kinder in diesem Jahr am liebsten wieder jede Woche Nudeln oder Pizza essen. Besonders viel Spaß machte das Kochen ab November, denn in den Herbstferien hatte unser Kochstudio einen neuen Anstrich erhalten.

Karl-Wilhelm Roth



Tigerentengruppe

Montag 14.30 Uhr ca. 12-14 Kinder im Alter von 6-12 Jahren stürmten gut gelaunt das Haus. Bis 15.00 Uhr vergnügten sie sich mit Kickern, Air-Hockey und Brettspielen. Danach teilte sich die Gruppe ungefähr zur Hälfte je nach Neigung auf. Während die einen zum Kochen gingen, begaben sich die anderen in den Töpferraum, um auch dieses Jahr wieder Holzarbeiten herzustellen.

Wie schon die vergangenen Jahre gezeigt hatten, waren auch dieses Mal die ersten drei Monate Schildkröten, Katzen, Raben und Hasen die absoluten Renner.

Bereits ab Oktober wurden dann mit großer Begeisterung Weihnachtsengel hergestellt, wobei es schwierig zu erkennen war, ob die Hände der Kinder vom Schleifen mehr glühten als ihre Gesichter vor Aufregung, selbst etwas aus einem Stück Holz hergestellt zu haben. An einigen Tannenbäumen konnten sich die Eltern dieses Jahr die Kerzen sparen, weil mancher Engel so sehr mit Glitzer angemalt wurde, dass sie im dunkeln leuchteten. Bei einigen Kindern zeigt sich durch regelmässige Teilnahme schon über Jahre hinweg das der Umgang mit Werkzeugen und dem Material Holz zu einer Selbstverständlichkeit wird.

Angelika Brinkmann

Kids nehmt eure Eltern mit

Begonnen hat alles mit der Anfrage einiger Eltern, ob es nicht möglich wäre eine Gruppe einzurichten, in der Kinder gemeinsam mit ihren Eltern einen Nachmittag verbringen können. Denn nach der Kindergartenzeit hätte man kaum noch Gelegenheit gemeinsam in einer Gruppe zu basteln und sich über Probleme auszutauschen.

Zusammen mit einer engagierten Mutter, Claudia Franceschini, beschlossen wir daraufhin, die Eltern-Kind-Gruppe zu gründen. Sie besteht seit März 2004.

Mittlerweile sind es sieben Frauen mit ihren Kindern im Alter von 6-12 Jahren, die dieses Angebot alle 14 Tage in der Zeit von 14.30 - 17.00 Uhr wahrnehmen.

Eine Mutter, die seit ein paar Wochen zusammen mit ihrer Tochter daran teilnimmt, sagte: „Meiner Tochter tut es gut, dass ich mit dabei bin, weil es beruhigend auf sie wirkt, und ich kann sie beim Spiel mit anderen Kindern aus einer ganz anderen Sichtweise kennenlernen.“

Es gibt aber auch Kinder die lieber Kickern oder sich mit Gesellschaftsspielen beschäftigen, während die Mütter mit Begeisterung basteln. Für viele ist unser Dienstag zu einem festen Termin geworden, es wird viel gelacht aber auch, und das ist genauso wichtig, über die Probleme der Eltern gesprochen.

Claudia Franceschini/Angelika Brinkmann



Zusammen töpfeln ist nur eine Aktion, die Mütter und Kinder in der Gruppe unternehmen. Dabei steht das Miteinander immer im Vordergrund. WAZ-Bild: Klaus Micke

Gemeinsames Tun soll Familie stärken

Neues Angebot im Ludwig-Steil-Haus – Unternehmungen werden abgestimmt

Von Lars Karsten

Eltern und Kinder zu gemeinsamen Unternehmungen motivieren möchten Angelika Bringmann und Claudia Franceschini mit ihrer neu gegründeten Spielgruppe. Fernseher und Videospiele werden alle 14 Tage mit dem Treffen im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus (LSH) getauscht.

„Nach dem Kindergartenalter sind die Eltern oft nicht mehr in das Spiel ihrer Kinder eingebunden“, glaubt die Leiterin der Eltern/Kind-Gruppe,

Angelika Bringmann. „Stattdessen verbringen die Kinder ihre Zeit vor dem Fernseher oder mit Videospiele.“ Doch nicht nur dieses triste Szenario hat die pädagogische Mitarbeiterin dazu bewegt, die Gruppe ins Leben zu rufen.

„Wir hatten Nachfragen von Müttern, ob wir nicht eine solche Gruppe einrichten könnten“, erläutert Claudia Franceschini, die ebenfalls die Teilnehmerin betreut. Zudem besteht das Haus an der Ludwig-Steil-Straße 3 zwar seit über 30 Jahren, doch es sei selten, dass Vater oder Mutter länger bleiben. „Wir möchten die Eltern auch motivieren, einfach mal

zu bleiben und zu schauen“, nennt Claudia Franceschini einen weiteren Grund.

Rund sieben Mütter mit Kindern nehmen durchschnittlich das Angebot an, Väter sind bisher seltene Gäste: „Meistens müssen sie arbeiten“, weiß An-

Väter sind bisher nur seltene Gäste

gelika Bringmann. Dabei sei das Programm nicht verpflichtend. „falls ein Vater einfach nur mit seinem Sohn Kickern will, kann er das gerne tun“, hebt die Leiterin hervor. „Zu- mal die Unternehmungen ab-

gestimmt werden: „Meistens machen die Teilnehmer Vorschläge, und wir schauen, was sich umsetzen lässt“, versichert Angelika Bringmann.

Die Treffen im Ludwig-Steil-Haus finden alle 14 Tage dienstags von 14.30 bis 17 Uhr statt. Interessenten erhalten unter ☎ 8 45 37 weitere Informationen. Zudem bietet Coby Mai jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr eine Töpfergruppe für Kinder von sechs bis zwölf Jahren an. Die Teilnahme kostet 50 Cent. Zum Schluss noch der Hinweis, dass die Disco für Kinder von donnerstags auf freitags, 14.30 Uhr verlegt wurde.

Die Töpfergruppe

Das Töpferjahr 2004 war ein ereignisreiches Jahr. Direkt nach den Weihnachtsferien machten wir uns mit Elan an die Arbeit. Neue Kinder hatten sich der Töpfergruppe angeschlossen, darunter einige Kindergartenkinder, die uns im zurückliegenden Jahr bereits einige Male über die Schulter geschaut hatten.

Zunächst wurden Kacheln getöpft. Nach dem Brennen wurden auf diese Kacheln Blumen gemalt, der Jahreszeit entsprechend Schneeglöckchen und Krokusse. Außerdem formten wir aus Ton Blumenkelche, z.B. Tulpenblüten, die wir dann auf kleinen Holzstäben befestigten.

Neben den Tonarbeiten - in der Karnevalszeit wurden natürlich Orden und Masken getöpft - stand dann in der Osterzeit das Basteln mit Materialien, die wir in der Natur gesammelt hatten, im Vordergrund. Aus Stroh und Heu bastelten wir kleine Tierfiguren. Aus Zweigen und Moos wurden Nester und kleine Körbe geformt, in die wir dann getöpft Tierfiguren - Vögel, Enten Schafe - setzten. Osterhasen und Ostereier wurden geradezu massenhaft produziert, so dass der Brennofen bis zu dreimal in der Woche bestückt werden musste. Die Zeit drängte. Bis Ostern mussten schließlich alle Arbeiten fertig sein!

Am Palmsonntag trafen sich dann etwa 60 Kinder mit ihren Eltern nach dem Gottesdienst im Ludwig-Steil-Haus. Die Erwachsenen konnten bei Kaffee und selbstgebackenen Waffeln oder bei einem Teller Erbsensuppe gemütlich klönen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, unter Anleitung Ostergestecke zu fertigen. Nach getaner Arbeit konnten auch sie sich stärken: Nudelnester mit Soße fanden reißenden Absatz.

Nach den Osterferien konzentrierten wir uns auf unterschiedliche Arbeitstechniken. Seidentücher wurden mit Batikmuster versehen. Malarbeiten wurden angeboten. Aus Karton stellten die Kinder Bilderrahmen her, in die dann die „Gemälde“ gespannt wurden. Aus unterschiedlichen Materialien stellten die Kinder Schmuckstücke wie Armbänder oder Halsketten her, die dann mit den zuvor angefertigten Halstüchern kombiniert wurden. Und dann standen auch schon die Sommerferien vor der Tür.

Gut ausgeruht machten wir uns nach Ferienende wieder an die Arbeit. Kränze und Gestecke aus Stroh und Getreidehalmen wurden in Vorbereitung auf das Erntedankfest zusammengestellt. Mohnblumen und Kornblumen wurden getöpft und nach dem Brennen rot bzw. blau angemalt und zu Gestecken zusammengefügt.

Und dann begannen unsere Vorbereitungen für das Weihnachtsfest. Die Kinder sollten die Möglichkeit bekommen, sich mit vielen unterschiedlichen Arbeitstechniken zu beschäftigen. Krippenfiguren wurden getöpft. Pflanzenblätter aus Tonplatten gepresst, um so Schalen zu formen. Nikolaussäckchen wurden aus Ton geformt, nach dem Brennen mit Heu gefüllt und schließlich mit Süßigkeiten gefüllt. Aus Hühnerdraht formten die Kinder Türkränze und verzierten sie anschließend. Kleine Trinkgläser wurden zu Kerzenständern, indem die Kinder die Gläser mit Draht umwickelten. Der absolute Höhepunkt war jedoch die Herstellung von Lampenschirmen aus laminierten Folien.

Am Ende waren alle Kinder glücklich und zufrieden. Sie hatten die Weihnachtsgeschenke für die Familie und Freunde selbst gebastelt. Dies zu sehen, hat auch mir Freude bereitet.

Und doch bleibt ein Wermutstropfen zurück. Die Aggressivität der Kinder im Umgang miteinander scheint stetig zuzunehmen. Ihre häuslichen Probleme, von denen sie erzählen, werden immer größer. Es scheint immer wichtiger zu werden, dass sie Gelegenheit bekommen, sich abregieren zu können, über ihre Probleme zu sprechen, jemanden zu finden, der ihnen zuhört und ihnen das Gefühl gibt, nicht ganz allein zu sein.

Möglichkeiten also, die ihnen das Ludwig-Steil-Haus und unsere Töpfergruppe bietet.

Jacoba Mai



Lädt zum vorösterlichen Basteln mit Naturmaterialien: Cobi Mai leitet bereits seit 18 Jahren Kreativkurse im Ludwig-Steil-Haus und im Gemeindezentrum Westenfeld. WAZ-Bild: Klaus Micke

Kirchengemeinden heißen ihre neuen Presbyter willkommen

Im Ludwig-Steil-Haus ist nach dem Gottesdienst Familientag

Von Ferdi Dick

Im Rahmen der Gottesdienste feiern die Evangelischen Kirchengemeinden am kommenden Sonntag, 28. März, die Einführung ihrer neuen Presbyter. In Wattenscheid werden 19 Frauen und Männer in die basisdemokratisch orientierten Leitungsgremien aufgenommen.

Bei ihrer Einführung geloben die neuen Presbyter, ihr Amt „im Gehorsam gegen Gottes Wort und nach den Ordnungen der Kirche sorgfältig und treu zu verwalten“. In den Leitungsgremien können Pfarrer keine Entscheidung alleine treffen; das Presbyterium bestimmt nach Mehrheitsbeschluss die Geschicke der Ge-

meinde. Es berät und entscheidet beispielsweise über die Sanierung von Gebäuden ebenso wie über die Anschaffung neuer Möbel oder die Neueinstellung einer Erzieherin für den Kindergarten.

Der Pfarrbezirk im Ludwig-Steil-Haus verknüpft die Einführung der neuen und die Ver-

Vorösterliches Basteln mit Naturmaterialien

abschiedung der alten Presbyter mit einem Familiengottesdienst (Beginn 11 Uhr), der unter dem Motto „Fehlerfreundliche Gemeinde“ steht. Anschließend lädt Pfarrer Frank Dressler zum Mittagstisch mit Erbsensuppe und Spaghetti. Danach haben die kleinen und großen Gemein-

demitglieder Gelegenheit, mit Cobi Mai und Angelika Brinkmann österliche Geschenke zu basteln. Cobi Mai, die aus den Niederlanden stammt und bereits seit 18 Jahren Kreativkurse im Ludwig-Steil-Haus und im Gemeindezentrum Westenfeld anbietet, verwendet beim „Osterbasteln“ Naturmaterialien wie Moos, Stroh und Tontöpfe. Wer mitmachen will, muss neben 80 Cent Kostenbeitrag Pinsel und Malkasten mitbringen. Wer lieber nur zuschauen mag, kann dabei frisch gebackene Waffeln und duftenden Kaffee genießen.

Der Erlös der Veranstaltung wird dem Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Wattenscheid, „Mückenstich e. V.“, zur Verfügung gestellt.

Kinder testen Spiele

Durch finstere Flure, die Pyramiden der alten Ägypter und die Weltmeere ging es bei den Spiel-
experten des Jahres 2004. Aber auch die Familienbande der Mafia und als Zoodirektoren spielten
die Kinder durch die Welt der Fantasie.

Das mittlerweile bundesweit, in Österreich und der Schweiz laufende Projekt der Kinderspiele-
experten wurde im abgelaufenen Jahr von fast 1400 Kindern in diesen 3 Ländern wahrgenom-
men. Der BDKJ-Darmstadt fungierte, so wie schon im letzten Jahr, als Koordinator zwischen
den über 30 Testgruppen in Deutschland. Die fünf Testspiele (Finstere Flure, Corsari, O Zoole
Mio, Pyramidos und Familienbande) wurden von Mai bis September von über 50 Kindern
zwischen 6 und 12 Jahren gespielt und anschließend mit Hilfe eines Testbogens bewertet.

Am 9. Oktober wurden die Siegerspiele auf der Spielmesse in Leipzig prämiert.

„Hexenkomplott“ von Haba und „Make’n break“ von Ravensburger gefielen den Kindern in
diesem Jahr am Besten. Natürlich haben die Kinder auch für 2005 ihr Interesse bekundet, neue
Spiele auszuprobieren und zu testen.

Michael Boltner



Multimediakurs für Kids

Im Februar startete der Multimediakurs für Kids. Die fünf neuen und großen Arbeitsplätze im Computerraum sind genau richtig um mit einer achtköpfigen Gruppe die Welt des Multimedia zu erobern.

Die Gruppe besteht aus drei Kindern, die schon recht gut im Umgang mit Computern sind. Die fünf anderen Kinder haben nur sehr geringe Erfahrung aus unserem Schnupperkurs.

Deswegen hatten die Kinder beim ersten Treffen auch noch einmal die Gelegenheit sich einen Computer von innen und außen anzusehen. Dabei wurden die wichtigsten Teile erneut erklärt wie z.B. Monitor, Tastatur, Maus, Laufwerk, Festplatte.

Um nicht zu theoretisch zu bleiben starteten einige Kinder dann das Paint-Programm und erstellten Phantasiebilder, wobei sie gleichzeitig den Umgang mit der Maus schulen konnten. Zwischendurch bekamen sie eine kleine Aufgabe. Eigenständig sollten sie eine kleine Maus zeichnen und ausdrucken. Die anderen bekamen die Gelegenheit einige Spiele am PC zu testen. Beim nächsten Treffen arbeiteten wir rund um die CD-Rom und die Kinder konnten viel ausprobieren z.B. Löwenzahn, Asterix, TKKG. Unsere Profis erstellten mit der CD Rollercoaster II einen kompletten Freizeitpark..

Beim dritten Treffen konnten wir nach Klärung einiger Sicherheitsregeln ins Thema Internet einsteigen. Der korrekte Umgang mit der Internetadresse wurde besprochen. Im Anschluss daran konnten die Kinder mit Karteikarten selbst eine Internetadresse erstellen und sie anschließend am Computer ausprobieren. Beispiel: www.wdr-maus.de.

Die drei letzten Treffen standen dann ganz unter dem Motto: „ Probieren und Studieren!“ Die Kinder probierten weiterhin die verschiedenen CD-Roms aus oder surfte auf speziellen Kinderseiten im Internet.

Ein wenig anders sah es bei unseren drei Profis aus. Nach dem Wiederholen einiger Sicherheitsregeln, konnten sie direkt ins Internet und Begriffe klären, wie Browser, Chatroom etc. Dann bekamen sie wichtige Regeln fürs Chatten mit auf den Weg und jeder konnte sich mit einem Nickname bei einem Kinderchatroom anmelden. Anschließend bekamen sie spezielle Aufgaben. Sie sollten z.B. möglichst viele Informationen über bestimmte Tiere finden oder mit Win-Word einen kleinen Brief schreiben.

Alle Kinder waren sich schnell einig, das der Umgang mit dem Internet ihnen am meisten Spaß machte und sie gerne noch mehr über den Umgang mit dem Internet erfahren möchten.

Deswegen werden wir demnächst einen Internetkurs für Kids anbieten.

Dann haben sie die Gelegenheit weiter in die Tiefen des Internets zu tauchen und die Geheimnisse von NP, IMHO, : D und }:> zu lösen.

Die genialen Super Computerfrauen

Kerstin Schümann

Angelika Brinkmann



Die Samstagsöffnung Spiel und Spaß am Nachmittag

Von Januar bis April und von September bis Dezember erwartete die Mädchen und Jungen zwischen sechs und vierzehn Jahren im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum samstags ein buntes Programm. Bei den sechs bis elf Jahre alten Kindern handelte es sich größtenteils um deutsche Mädchen und Jungen. Der Ausländeranteil war hier eher gering. Im Segment der Zwölf- bis Vierzehnjährigen dominierten die ausländischen Besucherinnen und Besucher, die vornehmlich aus dem arabischen Sprachraum stammten. Dabei lag der Anteil der männlichen Besucher bei ca. 70 %. Bezogen auf den gesamten Veranstaltungszeitraum ergab sich eine durchschnittliche Besucherzahl von 16 Kindern und Jugendlichen. Während der sieben Monate wurden etwa 402 Mädchen und Jungen betreut. Durch die variierenden Besucher-zahlen (5 bis 31), fiel es zum Teil schwer, die Angebote und den Einkauf immer im Voraus zu kalkulieren.

In der Öffnungszeit von 14.00 bis 17.00 Uhr bastelten die Kinder unter anderem kleine Geister zu Halloween, kochten Marmelade, nähten bunte Brustbeutel und bastelten in der Weihnachtszeit aus Lebkuchen und Zuckerguss lustige Hexenhäuschen.

Die Besucher verbrachten die Nachmittage mit viel Spaß. Besonders die Sechs- bis Elfjäh-rigen beteiligten sich rege an den verschiedenen Angeboten. Die Älteren verbrachten ihre Zeit eher mit Kickern, Billard- und Computerspielen. Trotz der unterschiedlichen Interessen der Kinder und Teens, und den damit einhergehenden kleineren Spannungen zwischen diesen Gruppen, waren die Mitarbeiterinnen mit viel Engagement jederzeit in der Lage, die Samstagsöffnung abwechslungsreich zu gestalten.

Im November erhielt das Team der Samstagsöffnung „Verstärkung“. Nicole Mackenberg, die im Rahmen ihres Anerkennungsjahres als Familienpflegerin zwei Tage in der Woche im Kinder-und Jugendfreizeitzentrum arbeitet, kam unterstützend hinzu.

Susanne Balbach / Verena Tunkel

Kinderkulturarbeit

Auch in diesem Jahr bot das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Rahmen des Kinderbereiches zwei Puppentheaterveranstaltungen an.

Am 11. März gastierten zum wiederholten Male die **Wuppertaler Puppenspiele**, diesmal mit dem Stück „Das Geheimnis der verwunschenen Prinzessin“, und am 04. November das **Turbo Prop Theater** mit dem Stück „Die Schmuddels und der geheimnisvolle Fleck“ im großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses. Beide Veranstaltungen erfreuten sich eines großen Zuspruchs sowohl von Kindern als auch Erwachsenen (im März waren es gut 200 Zuschauer).

Besonders in Zeiten massiver Mittelkürzungen ist es uns aus pädagogischer Verantwortung wichtig, den Bereich der Kinderkulturveranstaltungen zu erhalten. Denn konträr zur virtuellen Bilderflut von TV, Video und PC können und sollen die Kinder so einen Einblick in die unmittelbare und begeisternde Atmosphäre einer für sie mit aktiven Elementen gestalteten und phantasievollen Theaterveranstaltung erleben.

Karl-Wilhelm Roth



WAZ im März 2004



„Die Schmuddels und der geheimnisvolle Fleck“ sind morgen im Steil-Haus zu sehen. Dort gastiert das Turbo Prop Theater.

„Schmuddels“ sind zu Gast im Steil-Haus

Kindertheater im Ludwig-Steil-Haus: Am kommenden Donnerstag (4. November) gastiert ab 15 Uhr das Turbo Prop Theater mit dem Stück „Die Schmuddels und der geheimnisvolle Fleck“.

Geeignet ist das Stück für Kinder ab fünf Jahren. Zum Inhalt: In Frau Saubermanns Keller ist was los: Beppo Besen, Klodwig Bürste und der strubbelige Moppel haben es sich dort ganz unbemerkt gemütlich gemacht. Da kommt überraschender Besuch. Der heimliche Gast ist zwar nicht zu finden, aber er hinterlässt überall seine schmuddeligen Spuren. „Potz Schmutz!“, schimpft Beppo und Klodwig witzelt: „Hier gibt's wohl einen Schmuddel zuviel!“ Auf einmal ist Moppel verschwunden. Gemeinsam machen sich die beiden auf die Spurensuche und gehen dem Geheimnis auf den Grund.

Gespielt wird das Stück im großen Saal des Steil-Hauses. Die Eintrittskarten kosten laut Veranstalter im Vorverkauf zwei Euro für Kinder und drei für Erwachsene, an der Tageskasse sind 2,50 bzw. 3,50 Euro zu zahlen.

WAZ
03.11.04



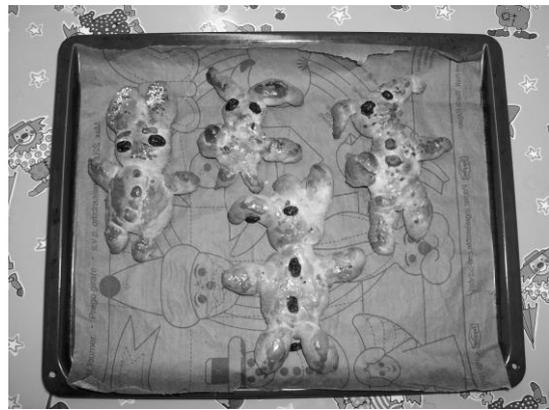
Ferienprogramme und Ferienfreizeiten

Osterferienprogramm

05.04. - 08.04.

Das Osterferienprogramm begann am Montag mit einem gemeinsamen Frühstück und setzte sich im Laufe des Vormittags mit einer Bastelaktion fort. Dazu wurden die gut dreißig teilnehmenden Kinder in zwei Kleingruppen unterteilt. Während die einen in der Küche Osterhasen aus Hefeteig backten, waren die anderen zunächst mit dem fertigen von Osterkörbchen aus kleinen Tontöpfen beschäftigt, bevor zu einem späteren Zeitpunkt die Aktivitäten getauscht wurden. Wegen Regenwetter musste die ursprünglich für Dienstag geplante Fahrradtour zur Zeche Zollverein entfallen. Alternativ und mit großer Begeisterung besichtigten die Kinder dafür das Schiffshebewerk Henrichenburg.

Am Mittwochmorgen ging es dann in den Duisburger Zoo. Doch leider wurde unsere gute Laune auch heute durch das kalte und verregnete Aprilwetter getrübt. Allzu oft mussten wir bei unserer Tour vor dem Regen fliehen. Dennoch hatten die Kinder viel Spaß und der Besuch des Delfinariums bildete einen trockenen und erlebnisreichen Abschluss. Am Donnerstag starteten die Kinder in Kleingruppen zu einer spannenden Osterstadtrallye, bei der sie knifflige Aufgabenstellungen lösen mussten.



In der zweiten Ferienwoche wurden dringend erforderliche Renovierungsarbeiten, wie der Neuanstrich des Jungen-WC's und des Flurbereiches, durchgeführt.

Karl-Wilhelm Roth

Kinderhände färben Eier bunt

Osterferienprogramm im Steil-Haus

Bunt waren im Ludwig-Steil-Haus gestern nicht nur die Eier, sondern auch ganz viele Kinderhände. Farbenfroh ging es beim Start des Osterferienprogramms zu.

Mit Pinsel, Farbe, Klebstoff und Schere ausgestattet machten sich die Sechs- bis Zwölfjährigen nach dem gemeinsamen Frühstück gestärkt ans Osterwerk. Hier ein bisschen Rot, da ein wenig Blau, dazu noch ein Stück grüner, künstlicher Wiese hineingelegt, das Ganze trocken geföhnt – flugs waren aus kleinen Blumentöpfchen pfiffige Osterei-Nester geworden. „Wir verwenden spezielle Farben“, erzählt Angelika Brinkmann, die seit 1991 als Spiel- und Theaterpädagogin im Ludwig-Steil-Haus arbeitet und außerdem Tischlerin gelernt hat. „Die sind intensiver als Wasserfarbe.“ Und darüber hinaus auch genauso ungefährlich.

Eine andere Gruppe war damit beschäftigt, in der Backstube Osterhasen aus Hefeteig zu machen. Lange Ohren geformt, Augen aus Rosinen, Zuckerstreusel oben drauf und fertig war der süße Genuss. Die dritte Gruppe farbte unterdessen die Eier. Schließlich sollte das Nest ja nicht leer mit nach Hause genommen werden.

Heute sieht das Ferienprogramm des Steil-Hauses ab 10 Uhr eine Fahrradtour zur Zeche Zollverein in Essen vor. „Sofern es das Wetter zulässt“, schränkt Angelika Brinkmann ein. Ansonsten werden im Haus die Spielsachen ausgepackt. Der Duisburger Zoo wird am Mittwoch angesteuert, es gibt noch freie Plätze. Am Donnerstag führt eine Stadtrallye zu verschiedenen Stationen in Wattenscheid. Infos unter ☎ 84 537. hosh

Den letzten Anstrich gaben die Kinder ihren Eier-Nestern im Ludwig-Steil-Haus. Die zugehörigen Ostereier hatten sie vorher nicht schon gefärbt, während die Hasen noch im Backofen bräunten.

WAZ-Bild: Klaus

WAZ vom 06.04.04



Tatkräftig greift auch Hans-Wilhelm Groth zur Farbrolle. Neben der neuen Holzvertäfelung hat die darunterliegende Wand einen neuen Anstrich nötig. Ein zarter Lachston soll den Eingangsbereich verschönern. **WAZ-Bilder: Hanjo Schumacher**

Farben frischen Jugendheim auf

Mitarbeiter schwingen im Haus an der Ludwig-Steil-Straße kräftig die Pinsel

Von Kristina Nocke

Fleißig schwingen die Mitarbeiter des Ludwig-Steil-Hauses seit Dienstag Pinsel und Farbrollen: Der Eingangsbereich des Kinder- und Jugendfreizeitzentrum an der Ludwig-Steil-Straße bekommt einen frischen Anstrich.

In einem zarten Lachston erstrahlen die Wände im Flurbereich des Hauses. Neue Lampen weisen den Weg in die hinteren Räume. Außerdem haben die fleißigen Hobby-Handwerker die alte, marode

Im Flur erstrahlt die Decke in neuem Glanz

Holzdecke entfernt und gegen eine neue ersetzt. Etwa 10 Quadratmeter Holzpaneele sind hier verarbeitet worden. „Wir hatten bei dieser Arbeit schon ein paar Schwierigkeiten“, berichtet Angelika Brinkmann, und Kerstin Schümann fügt hinzu: „Die Decke unter der Verkleidung ist ziemlich krumm und hat in der Mitte eine richtige Wölbung.“ Auf der Herrentoilette ist alles mit Abdeckfolien ausgelegt, denn auch hier wird gearbeitet. Mitarbeiter Tobias Beckers setzt gerade die Farbrolle an, um Wand und Decke einen zartblauen Anstrich zu verpassen.

Im Ludwig-Steil-Haus wird schwer gearbeitet, damit in der kommenden Woche wieder

mit dem Programm begonnen werden kann. „Wir müssen jetzt noch die Abschlussleisten an der Decke befestigen. Wenn wir gut voran kommen, dann kommt auch in der Küche noch etwas frische Farbe an die Wände“, so Angelika Brinkmann.

Jedes Jahr schließt das Ludwig-Steil-Haus eine Woche lang für Renovierungsarbeiten

die Pforten. Im Vorfeld beraten sich die Verantwortlichen, welcher Teil des Freizeitzentrums eine neue Gestaltung vertragen könne. Im vergangenen Jahr wurde die Disco farblich umgestaltet, in diesem Jahr ist der Eingangsbereich dran. „Normalerweise helfen auch einige der Jugendlichen beim Renovieren mit“, aber die sind in diesem Jahr alle im Urlaub.

Die Materialien, wie Holz und Farben, sind mit Geldern des Hauses gekauft worden. In Eigenregie und ohne Unterstützung von Handwerkern wollen die Mitarbeiter bis Freitag fertig werden. Facharbeiter könne man sich finanziell auch gar nicht leisten.

■ Das Freizeithaus öffnet am Montag, 19. April, um 14.30 Uhr.



Bewaffnet mit Pinsel kümmert sich Mitarbeiter und Hobby-Handwerker Tobias Beckers um die neue Farbgestaltung der Herrentoilette. Bis Freitag sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Das Ferienpaßprogramm 23.08. - 03.09.04 „Der Natur auf der Spur“

1. Woche

26 Kleine Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner legten sich mächtig ins Zeug um aus alten Obst und Gemüsekisten, Folie, Sand und Blumenerde kleine Kräutergärten anzulegen. Lavendel, Petersilie, Schnittlauch und andere Gartenkräuter fanden den Weg in die frisch angelegten Gärten.

Am Dienstag waren 14 Kinder der Natur unterirdisch auf der Spur. Bei der Abenteuerführung in der dunklen Dechenhöhle/Iserlohn erforschten die Mädchen und Jungen die Tropfsteinhöhle nach Lebewesen und Knochenfunden. Das freundliche Höhlengespenst begleitete die Forscher auf ihrem Weg. Anschließend stärkten sich die Abenteurer bei einem kleinen Picknick und besuchten zum Abschluss das Höhlenmuseum.



Der Bau von Wasserrädern stand am Mittwoch im Mittelpunkt unseres Programmes. Wie bereits im Vorjahr (zum Bau der Flosse) machten wir dazu einen Ausflug auf den Abenteuerspielplatz an der Hüller Straße. Bedingt durch die Pony- und Kleintierhaltung hat diese Freizeiteinrichtung schon immer einen besonderen Erlebniswert für die Kinder. Bewaffnet mit Hammer, Nägeln und Säge bauten sich die 19 Kinder unter Anleitung aus alten Obstkisten ihre funktionstüchtigen Wasserräder.

Auch unsere diesjährige Zeltübernachtung mußte witterungsbedingt mal wieder ins Haus verlegt werden. Egal, die Kinder ließen sich den Spass durch das Regenwetter nicht nehmen. Bei gegrillten Würstchen, vielen gemeinsamen Spielen und einem spannenden Kinderfilm wurde auch diese Übernachtung natürlich zu einem vollen Erfolg. Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr mit dem Wetter?

2. Woche

Zirka 30 naturverbundene Mädchen und Jungen machten am Montag die Erfahrung, dass Obst und Gemüse nicht nur gegessen, sondern durchaus zum Färben von Stoffen benutzt werden können. Rote Beete, Blaubeeren, Kirschen und Currypulver waren die Grundstoffe, mit denen die Kinder experimentierten, Farbtöne neu herstellten und anschließend mit Knot- und Wickeltechnik die T-Shirts batikten. Zur Stärkung gab es für die Mädchen und Jungen Pfannkuchen und Obstsaft.

Hobbygärtner sind der Natur auf der Spur

Vor dem Einsäen der Kräuter stand im Ludwig-Steil-Haus das fröhliche Farbenspiel

Früh übt sich, was ein Hobbygärtner werden will. Im Ludwig-Steilhaus legten die kleinen Feriengäste gestern einen Kräutergarten an.

Die Kinder haben immer viel Spaß, wenn sie in Erde und Sand herumwühlen können", hat Einrichtungsleiter Karl-Wilhelm Roth beobachtet. Vor dem Einsäen stand aber erst einmal das fröhliche Farbenspiel. Die Holzkästen

bekamen nämlich zunächst einen bunten Anstrich, schließlich sollen sie ja auch optisch etwas hermachen, bis die Kräuter aus dem Humus gewachsen sind.

„Wir wollen den Kindern die einfachen Dinge näher bringen“, erklärt Roth. Dazu gehört eben auch, dass es Kräuter nicht nur im Supermarkt, sondern auch im eigenen Garten gibt. Wobei das den meisten der Sechs- bis

Zwölfjährigen ohnehin klar war, wie Roth festgestellt hat: „Wir haben vorher gefragt, wer so etwas schon mal gemacht hat. Es gab viele, die schon

Feriengäste erproben „grünen Daumen“

Kartoffeln und Möhren im Garten eingepflanzt haben.“

Da war das Anlegen des Kräutergartens natürlich ein

Klacks: Den Holzkasten mit Folie auslegen, Erde und Sand rein und anschließend Petersilie, Schnittlauch, Kresse oder Dill einsäen. Roth erläutert: „Die Kinder sollen die Kräuter mit nach Hause nehmen, gießen und gucken, wie sie wachsen.“ Das Motto des Ferienprogramms heißt schließlich „Der Natur auf der Spur“. Welcher kleine Hobbygärtner den „grünen Daumen“ hat, wird sich schon bald zeigen. hosh

So grün wie im Kasten sollen die Kräuter einmal aussehen, die die Hobbygärtner im Rahmen des Ferienprogramms im Ludwig-Steil-Haus einsäen. WAZ-Bild: Schumacher



WAZ vom 24.08.04

Am Dienstag ging es dann zum Aquarius-Wassermuseum in Mülheim-Styrum. Hier hatten die Kinder nicht nur die Möglichkeit, den ehemaligen Wasserturm mit seiner Aussichtsplattform in 35 m Höhe zu bewundern, sondern es ging natürlich vor allem um das Thema Wasser. Virtuell konnten die Kinder dazu einen Wassertropfen auf seinem Weg ins Meer begleiten. Außerdem nahmen die 14 Mädchen und Jungen an einer Haus-Rallye teil, bei der eine Vielzahl von kniffligen Fragen zum Thema Wasser/Wasserschutz beantwortet werden mussten.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir am Mittwochmorgen unsere Fahrradtour de Ruhr zur Zeche Zollverein. Vom Ludwig-Steil-Haus ging es zunächst über einige Nebenstraßen zur alten Erzbahntrasse nach Gelsenkirchen-Ückendorf und von dort weiter über die neu angelegten Radwege insgesamt etwa 11 km bis zur Zeche Zollverein. Dort hielten wir ein gemeinsames Picknick und erkundeten die zum Industriedenkmal erklärte Zechenanlage. Zurück ging es dann in zwei separaten Gruppen. Während die eine den direkten Weg zum Ludwig-Steil-Haus einschlug, fuhren die anderen Kinder weiter zum Nordsternpark, entlang am Rhein-Herne-Kanal und Emscher bis zum Hafen Grimberg, bevor es über Herne und Wanne-Eickel zurück nach Wattenscheid ging. Insgesamt legte die fahrradbegeisterte Gruppe in knapp sechs Stunden fast 40 km zurück und war am Ende ganz schön erschöpft.

Mit 14 Kindern an Bord fuhren wir am Donnerstag zum Bauernhof der Familie Schulte in Sprockhövel. Dort begrüßten uns etwa 70 Milchkühe, Schafe, Ziegen, Kaninchen und Pferde. Doch das besondere Abenteuer waren nicht die Tiere auf dem Bauernhof, sondern vielmehr ein 30000 m² großes Maisfeldlabyrinth. Dort mußten die Kinder viele Fragen zu den Tieren des Hofes beantworten um ein Lösungswort zu finden. 2 Stunden später waren dann alle wieder glücklich am Ausgang angelangt. Nach dem gemeinsamen Genuss von Pommes und Currywurst, erklärte der Bauer bei einer ausgiebigen Hofbesichtigung die Funktionsweisen der verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen und deren Nutzungsmöglichkeiten. Voller neuer Eindrücke vom Leben auf einem Bauernhof ging es zurück zum Ludwig-Steil-Haus.

Der letzte Ferienpasstag stand ganz im Zeichen der Abschlußparty. Doch zunächst wurden auf dem Außengelände des Ludwig-Steil-Hauses mehrere spannende Wettkampfspiele durchgeführt bevor es zum „Eistanz“ in die Disco ging. Krönender Abschluss war das gemeinsame Pizzamahl, die Preisverleihung für die Wettkampfspiele und eine ausgedehnte Wasserschlacht.



Karl-Wilhelm Roth
Michael Boltner

Kinderfreizeit in Hennestrand/Dänemark

24.07. - 07.08.04

Zum zweiten Mal in der Freizeitgeschichte des Ludwig-Steil-Hauses fuhren wir in diesem Jahr nach Dänemark. Diesmal aber nicht an die Ostseeseite sondern nach Hennestrand an der Nordsee, etwa 40 km oberhalb von Esbjerg.

Unser Ferienhaus die „Kolonie Hennebad“, ein ehemaliges Standhotel, lag direkt in den Dünen und bot aus einigen Zimmern im 1. Stock sogar den unmittelbaren Meerblick. Absolut toll! Doch zunächst mussten am ersten Ferienwochenende erst einmal 700 km Autobahn bewältigt werden. Der erste Stau ereilte uns bereits morgens um halb sechs am Autobahnkreuz Münster - Nord. Langer Rede kurzer Sinn, insgesamt brauchten wir für die Hinfahrt fast 10 ½ Stunden! Zurück, das nehme ich hier einfach schon einmal vorweg, ging es dafür in rasanten 7 ½ Stunden. Der Vorsprung vor dem Reisebus reichte also gerade mal aus, um in aller Eile den VW-Bus mit den Lebensmitteln auszuladen.

Wo blieb eigentlich der Hausmeister, Herr Lauritsen, zur verabredeten Hausübernahme? Als wir ankamen stand die Haustür auf, das ist, wie wir bereits wussten, für Dänemark nicht ungewöhnlich. Aber legt man den Schlüssel einfach irgendwo auf die Fensterbank? Hausübergaben sind oft ein wirklich umfassendes und ärgerliches Thema für sich, soweit abschließend!

Mit der Ankunft unserer Reisegruppe wurde es dann sehr schnell turbulent. Wie immer zu Freizeitbeginn wurden zunächst die Zimmer bezogen und das Gepäck verstaut, bevor die Kinder einen ersten Ausflug ans Meer machten.

War das Wetter vor Freizeitbeginn noch eine reine Katastrophe, so kam der Sommer, zu unserem Glück, mit dem Freizeitbeginn in Dänemark!

Viele Strandausflüge, Strandolympiade, Sandburgenbau, Weitsprungwettbewerbe, Kreativangebote, Zirkusbesuch, Minigolfturniere, Kinoabende, Nachtwanderung, Zoobesuch, Reitausflug, Ausflüge in den Ort, Berg- und Abschlussfest, Geburtstagsfeiern und vieles mehr, ließen die Freizeit in Hennestrand für die Kinder und uns zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.



Wie ist die Freizeit bei den Kindern angekommen?
Ergebnisse unserer abschließenden Auswertungsrunde:

Die Freizeitunterkunft „Kolonie Hennebad“ wurde von den Kindern wie folgt bewertet:

Sehr gut	1
Gut	16
Befriedigend	2
Ausreichend	4

Das Freizeitverpflegung erhielt folgende Bewertung:

Sehr lecker	8
Lecker	13
Geht so	2

Das Freizeitprogramm wurde wie folgt bewertet:

Super	18
Gut	3
Ging so	2

Die MitarbeiterInnen wurden wie folgt wahrgenommen:

Sehr nett	21
Nett	1
Ging so	1

Würdet ihr im nächsten Jahr wieder mit dem Ludwig-Steil-Haus in eine Ferienfreizeit fahren?

Ja	18
Nein	0
Vielleicht	3

Was hat euch besonders gut und was hat euch gar nicht gefallen?

Besonders gut:

Batiken, Reiten, Stadtbesuch, Zoo, Strand, Zirkus, Strandolympiade, genug Getränke

Besonders schlecht:

Zuviel Strand, Kinder haben sich untereinander oft geärgert, zuviel gemotzt

Karl-Wilhelm Roth

Teenyfreizeit Hennestrand

24.07. - 07.08.04

Dänemark, Land der blonden Menschen, klaren Luft, kurzen Nächten - jedenfalls im Sommer - , breiten Stränden und Ferienland der Deutschen. Also genau richtig für die Kinder und Jugendlichen, die mit uns eine Ferienfreizeit unternehmen wollten.

Bis Mitte Juli war das Europa Sommerwetter eher ein frühzeitiger Wintereinbruch. Doch kaum waren die 15 Jugendlichen im Alter von 12 - 16 Jahren im Reisebus verschwunden, zauberte der Sommer endlich 2 Wochen Sonne, Wärme und blauen Himmel aus seinem Rucksack.

Das Strandhotel in Südjütland, im Ferienort Hennebad gelegen verschaffte seinem Namen alle Ehre. Umgeben von Dünen und keine 100 Meter vom Wasser der Nordsee entfernt, leuchtete es uns freundlich gelb im Sand entgegen.

Was nun in den 14 Tagen folgte, war eine rundherum gelungener Ferienaufenthalt mit einem hochmotivierten Team und Jugendlichen, die neben den ausgiebigen Strandgängen auch noch große Lust zeigten, die Künste des Nähens von Tops und Röcken zu lernen, Graffitiwände zu gestalten, Reitausflüge zu unternehmen oder Beachvolleyball bis zur Erschöpfung zu zelebrieren.



Auch die vielen guten Gespräche, gemeinsame Kino- und Spielabende, rauschende Feste und das freundliche Miteinander trugen zum Gelingen dieser Freizeit bei.

So vergingen die Tage viel zu schnell. Etwas mehr Zeit hätten die Jugendlichen gerne noch gemeinsam mit Ines, Nicole, Angelika und Michael in Dänemark verbracht, weil

- das Haus so optimal lag
- die Programmangebote echt cool waren
- Beachvolleyball so lustig sein kann
- die Chemie im Team passte
- das Essen für eine Freizeit richtig lecker schmeckte

und außerdem alle sooo nett zueinander waren.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Frau Ines Konietzka und Frau Nicole Machura aussprechen, die mit viel Freude, Engagement und Fachkompetenz entscheidend zum guten Verlauf dieser Freizeit beigetragen haben.

Michael Boltner



Herbstferienprogramm

18. - 22.10.04

Das Herbstferienprogramm startete am Montag für 14 Kinder mit einem Ausflug zum Ketteler-Hof nach Haltern-Lavesum. Das kühl nasse Wetter trübte zwar die Ferienstimmung ein wenig, konnte den Kindern den Spaß an den vielen unterschiedlichen Aktionsfeldern, wie Wasserrutsche, Fort, Kett-Car usw. nicht verderben.

Die Welt der Sinne stand am Dienstag im Mittelpunkt. Zur Entfaltung der Sinne besuchten wir das „Erfahrungsfeld“ in der Zeche Zollverein, Essen. An rund sechzig Versuchstationen im Innen- und Außenbereich konnten die Kinder spielerisch tätig werden und Phänomene z.B. des Klangs, Lichts oder der Bewegung erzeugen und beobachten. Eine spannende und pädagogisch sehr „sinnvolle“ Aktion. Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es am Mittwoch vorrangig um das Halloweenbasteln. Die Kinder fertigten aus Servietten kleine Gespenster und aus Tonkarton bunte Monsterfratzen die sie im Anschluß mit nach Hause nehmen konnten.

Zum ersten Mal ging es am Donnerstag für alle Wasserbegeisterten ins Atlantis-Erlebnisbad nach Dorsten. Die Anfahrt ist zwar mit 45 Minuten etwas lang, doch für einen 4 stündigen Aufenthalt durchaus lohnenswert. Spaß pur! Den Kindern standen dort mehrere Erlebnisbecken u.a. mit Strömungskanal, Wasserfällen und Ostseekutter sowie vier unterschiedliche Rutschen mit einer Länge zwischen 48 und 104 Metern zur Verfügung. Ein gelungener Ausflug, den die Kinder spätestens in den Osterferien gerne wiederholen möchten. Den krönenden Abschluß unseres diesjährigen Herbstferienprogrammes bildete unsere Halloweenparty am Freitag.

Programm für die Herbstferien

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, bietet in der ersten Herbstferienwoche (18. bis 22. Oktober) ein abwechslungsreiches Programm an. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren beginnen die Ferien am Montag, 18. Oktober, um 10 Uhr mit einem Ausflug zum Ketteler Hof (Kostenbeitrag neun €). Zur Zeche Zollverein geht es am Dienstag, 19. Oktober, in der Zeit von 9.45 bis 15 Uhr. Außerdem stehen in der Woche ein Schwimmbadbesuch sowie eine Halloween-Party auf dem Plan. Für Teenies ab zwölf Jahren ist das Freizeitzentrum vom 18. bis 22. Oktober zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag 16.30 bis 18 Uhr; Dienstag 16. bis 18 Uhr; Mittwoch 15 bis 18 Uhr; Donnerstag 16.30 bis 18 Uhr; Freitag 15 bis 18 Uhr. In der zweiten Ferienhälfte bleibt das Haus wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Das ausführliche Programm gibt es im Freizeithaus. Für Ausflüge ist eine Voranmeldung erforderlich, möglich montags bis freitags 13 bis 20 Uhr unter ☎ 8 45 37.

WAZ vom 14.10.04

Renovierungsarbeiten prägten die zweite Herbstferienwoche

In der zweiten Herbstferienwoche standen wieder einmal Renovierungsarbeiten an, die im wesentlichen durch Feuchtigkeitsschäden an den Außenwänden des Gebäudes verursacht worden waren.

So musste die Fensterwand in unserer Disco zunächst erneut aufgebohrt, dann mit Heizstäben ausgetrocknet, anschließend mit Paraffin verfüllt und abschließend neu verputzt und gestrichen werden. Zeitgleich erfolgte eine komplett Renovierung unseres Küchenbereiches.

Karl-Wilhelm Roth

Und sie steigen hinab ins Reich der Gespenster

35 Kinder feiern Halloween-Party im Ludwig-Stiel-Haus – Kleine Horror-Fans kennen Bedeutung des Festes nicht

Von Deike Steinhoff

Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein: perfektes Ferienwetter. Doch das sehen wohl nur Erwachsene so. Die Kinder des Freizeitzentrums im Ludwig-Stiel-Haus jedenfalls bevorzugen am Freitag das Reich des Dunkeln. Bei ihrer Halloween-Party stiegen sie tief hinab, dorthin, wo Geister und Gespenster hausen. Hinter der roten Stahltür im Keller, da finden sie, was sie suchen: wabernde, leuchtende Skelette, überdimensionale Spinnenweben und gruselige Girlanden. Girlanden? Das hört sich nicht wirklich nach Unterwelt an. Eher nach guter Party und mächtig viel Spaß.

Und den hatten sie auch, die 35 Knirpse, die ihre erste Ferienwoche an der Ludwig-Stiel-Straße verbrachten. Hexenkönigin Carina (7) glänzt im Rüschenkostüm und mit Sternenkettchen im Haar. Yvonne (8) verbreitet Angst und Schrecken mit einer Maske aus dem Micky-Maus-Heft und mit giftgrünen Gummihandschuhen aus Mamas Küchenschrank. Und auch Estelle findet's irrendwenn gut. Am Morgen noch hatte die Sechsjährige ge-

weint, hatte sie doch glatt ihr Kostüm vergessen. Wie gut, dass es Grusel-Helfer gab. Sie durchtrennten ein Laken, schnitten kugelförmige Gucklöcher in den Stoff – und fertig war das kleine Gespenst.

Aber warum zieht man Ende Oktober schaurige Kostüme an? Das weiß keiner der Horror-Fans genau. „Weil's Spaß macht, sich zu verkleiden“, mutmaßt einer. „Weil's lustig ist, Leute zu erschrecken“, ein anderer. Für Christin hat Halloween diese Bedeutung: „Da

Spiel mit der Furcht vor der Unterwelt

hab' ich Geburtstag.“ Mit ihren Freundinnen zieht die Achtjährige verkleidet von Haus zu Haus, um Süßigkeiten zu schnorren. „Wir sagen: ‚Gib uns was zu schlecken – sonst werden wir dich necken.‘“ Ein Trick, der prima funktioniert.

Das Spiel mit der Furcht vor der Unterwelt ist übrigens auf alte Traditionen zurückzuführen: Der Ursprung des Halloween-Festes liegt in Irland. Die Kelten gedachten in der Nacht zum 1. November ihrer Toten. Große Feuer wurden angezündet und Masken aufgesetzt, um Dämonen zu verjagen.



Kürbisse eignen sich prächtig als Halloween-Dekoration. Mit einem scharfen Messer lassen sich die unheimlichsten Grimassen hineinritzen. Auch beim Kinderfest im Ludwig-Stiel-Haus gab es selbstverständlich eine freche Frucht-Fratze. WAZ-Montage: K. Micke

Angebote im Jugendbereich

Einzugsbereich bei Teenies u. Jugendlichen

Bei den Teenies und Jugendlichen 12 - 18 Jahren stellt sich der Einzugsbereich ähnlich wie bei den Kindern dar. Auch hier wurde die Erhebung anhand einer Club-Karte vorgenommen. Die Datenerfassung gestaltet sich hier jedoch wesentlich schwieriger. Viele der Teenies u. Jugendlichen lassen sich aus Angst vor Sanktionsmöglichkeiten keine Club-Karte erstellen oder machen falsche Angaben.

Am Wall	1	<u>Gelsenkirchen</u>	
Bismarckstr.	1	Freitagstr.	1
Bochumer Str.	2	Preußenstr.	1
Buchenstr.	1	Ückendorfer Str.	1
Gelsenkirchner Str.	1		
Graf-Adolf-Str.	1		
Günnigfelderstr.	1		
Hansastr.	3		
Hochstr.	8		
Oststr.	1		
Parkstr.	1		
Querstr.	1		
Watermannsweg	1		
Walzwerkstr.	1		
Weststr.	3		
Westenfelder Str.	3		

Karl-Wilhelm Roth

Offener Teeny/Jugendbereich

Im zurückliegenden Jahr besuchten viele Jugendliche kontinuierlich die Einrichtung. Die meisten von ihnen waren an mindestens drei Tagen der Woche im Haus. Dabei waren etwa 2/3 von ihnen Jungen und 1/3 Mädchen. Der Anteil ausländischer Jungen lag unverändert bei ca. 60%. Besonders das Kickern, Musikhören und Billardspielen waren neben dem Tanzen die häufigsten Beteiligungsfelder der Jugendlichen. Natürlich fanden auch 2004 Beratungsgespräche in den Bereichen Schule und Berufswahl statt. Auch im Bereich der zwischenmenschlichen Problemlagen konnten klärende und vermittelnde Gespräche geführt werden.



Nach den Herbstferien erhöhte sich der Besucherstamm noch einmal um die Gruppe der Jugendlichen, die vom August-Bebel-Platz mit Hilfe eines Streetworkers der Stadt den Weg in unser Haus fanden. Diese rein aus ausländischen Jungen im Alter von 15 bis 18 Jahren bestehende Gruppe soll durch die Mitarbeiter des Steilhauses und dem Streetworker bis zu den Osterferien im nächsten Jahr dazu befähigt werden, in Selbstverwaltung Räumlichkeiten des Jugendamtes zu beziehen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden in den drei verbleibenden Monaten des Jahres konzeptionelle Ideen und Regeln erarbeitet, die ein solches Vorhaben erst möglich machen sollten und als Vorgaben des Jugendamtes der Stadt Bochum zu erfüllen sind. Zwar sollten diese Jugendlichen nur an zwei Tagen der Woche das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum besuchen, die gewünschte und tatsächliche Verweildauer erhöhte sich jedoch kontinuierlich auf vier bis fünf Tage in der Woche. Dabei blieb der Wille dieser Jugendlichen jedoch stets bestehen, eine eigenständige Gruppe zu bleiben.

Michael Boltner

Die Mädchengruppe

Alles nix für Jungs!

Unsere sieben Mädchen, die seit Oktober 2003 zusammen sind, beschlossen sich auch im neuen Jahr nicht zu trennen.

Jeden Montag saßen sie auf dem Sofa im Ikea - Raum und schwärmten von irgendwelchen Traumtypen, bei einigen war es schon so heftig das gar kein anderes Gesprächsthema mehr zustande kam. Die Augen glänzten, der Puls raste, die Wangen glühten und der Mund stand nicht mehr still, wenn sie über eine neue Bekanntschaft redeten. Für uns war es an der Stelle ziemlich schwierig unsere geplanten Angebote, wie z.B. zum Thema Sexualität, Schönheit oder Aggressionen, durchzuführen. Der persönliche Austausch untereinander stand zweifellos an erster Stelle für die Mädchen.

Es kam nie Langeweile auf, was einen positiven Effekt auf die Mädchen hatte. Es bildete sich ein sehr starker Zusammenhalt zwischen ihnen, in dem es bald keine Tabuthemen mehr gab. Ein Highlight im Sommer war die Ausschüttung unserer Mädchenkasse, in die alle jeden Monat einen Euro einzahlten. Sofort war es beschlossene Sache, dieses Geld beim „Chinamann“ umzusetzen. Es war ein sehr schöner Abend.

Nach den Sommerferien wurde es allerdings für einige Mädchen schwierig den Montagstermin beizubehalten, da sie durch ihre Schulpraktika und Sportangebote anderweitig eingebunden waren. Deswegen wurde der Termin der Mädchengruppe nach gemeinsamer Absprache auf den Donnerstag verschoben.

Zusammen mit der kalten Jahreszeit kam bei den Mädchen auch der Hang zum Kreativen wieder durch. Sie formten sich aus Ton Traumtypen, kreierte bunte Lichterketten und sorgten zwischendurch für ihr leibliches Wohl. Sehr beliebt waren auch die kuscheligen DVD-Abende mit Popcorn und Chips.

Kerstin Schümann
Angelika Brinkmann

Mädchengruppe im LSH

NIX für Boys - 2004!

Dieses Jahr hatten wir alle sehr viel Spaß.....!!!!

Wir haben zum Beispiel am Computer gechattet oder einen Film geguckt, wir sind an einem Tag mit der Gruppe Cart gefahren oder haben neue Spiele getestet .

Alles hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir sind sehr zufrieden mit den beiden Betreuerinnen Angelika und Kerstin, die uns entscheiden lassen, was wir gerne machen wollen. Außerdem gefällt uns sehr gut, wie sie uns betreuen.

Wir hatten auch einen gelungenen Mädchentag. Es waren leider nur 10 Mädchen da, und deswegen entschieden sich Betreuer, dass wir alle drei Workshops ausprobieren dürfen!

Die Workshops hießen: Selbstverteidigung und Selbstbehauptung (Wen-Do), Sexualität und Verhütung, und Körperpflege und Schminken.

Diese Workshops haben allen sehr viel Spaß gemacht. In dem Wen-do -Workshop haben wir gelernt ein 2 cm dickes Brett nur mit der Hand durchzuschlagen.

Sehr gut war auch, dass uns im Workshop Sexualität und Verhütung erzählt wurde, was man alles beachten soll. Außerdem wurden uns viele "Frauen"-Fragen beantwortet.

In dem letzten Workshop haben wir z.B. gelernt, wie man Pickel wegbekommt und wie wir selber ein Gesichtspeeling machen können.

Momentan sind 5 - 6 Mädchen in der Mädchengruppe, wir haben eigentlich immer viel Spaß und hören anderen gerne zu, wenn derjenige Probleme hat oder etwas passiert ist. Wir haben uns versprochen das dass, was in den 1 1/2 Stunden passiert, nicht an andere Leute weitergegeben wird die nicht dazugehören.

Wir geben jeden Monat etwas Geld in unsere Mädchenkasse. Von dem gespartem Geld gehen wir z.B. Essen oder machen irgend etwas Schönes.

Letztens hat unsere ganze Gruppe ein Plakat für unsere Mädchengruppe gesprüht. Es ist uns ziemlich gut gelungen.

Wir hoffen alle, dass es unsere Mädchengruppe noch lange gibt und uns auch kein Streit auseinander bringt!

Geschrieben von
Stefanie (und der Mädchengruppe)



Projekttag für Mädchen

im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus
„Mädchen, Mädchen!“

Der vom AK- Mädchen ursprünglich für März geplante Mädchentag musste auf den 27. November verlegt werden. Trotz enormer Vorbereitung war es vielen Einrichtungen nicht möglich, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Geplant, veranstaltet und durchgeführt wurde dieser Tag schließlich vom Jugendpfarramt Gelsenkirchen, den Jugendeinrichtungen in Wattenscheid-Höntrop und dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im LSH.

Mädchen haben ihre eigenen Themen, über die sie untereinander reden. Aus unseren Erfahrungen werden dabei drei Themenbereiche immer wieder aufgegriffen: Sexualität, Schönheit und Selbstbehauptung. Unter diesem Motto startete auch unser Mädchentag. Also hieß es am Morgen des 27. November: Jungen verboten! Einlass nur für Mädchen. Von 10 bis 18 Uhr drehte sich im Steilhaus alles nur um die Mädchen.

Nach einer kleinen Begrüßung und der Ausstellung „Ich bin ein Pariser!“ begann der erste Workshop zum Thema Selbstbehauptung und Darstellung. Hier hatten die Mädchen ca. zwei Stunden Zeit sich mit den Grundlagen des WEN-DO vertraut zu machen. WEN-DO ist eine Selbstverteidigungstechnik, die speziell für Mädchen und Frauen entwickelt wurde. Beim Workshop hatten sie u.a. die Gelegenheit ein daumendickes Holzbrett mit der Faust zu zerschlagen. Nach kurzer Einarbeitung in eine besondere Schlagtechnik haben es alle geschafft und damit ihr Selbstbewusstsein ein ganzes Stück gestärkt.

Nach dieser Powereinheit stärkten sich alle mit Nudeln, Bolognesesauce und Salat. Eine Stunde später hieß es dann „Workshop die Zweite“! Hier drehte sich alles um Verhütung und Schwangerschaft. In einer gemütlichen Atmosphäre gab es Anschauungsmaterial zum Anfassen und dementsprechend viele Fragen. Mit viel Geduld beantwortete eine Mitarbeiterin der Ev. Beratungsstelle Gelsenkirchen alle Fragen.

Im Anschluss konnten sich die Mädchen mit einem Beautydrink auf den letzten Workshop einstimmen. Jetzt drehte sich alles um die Schönheit. In der letzten Stunde an diesem Tag konnten sich die Teilnehmerinnen eine Oliven-Zucker-Maske auflegen, sich gegenseitig Frisuren kreieren oder Schminktipp austauschen. Die Mädchen verließen schließlich um 18 Uhr frisch aufgestylt und gut gelaunt das Steilhaus. Alle waren sich einig, dass sie gerne mehr über WEN-DO erfahren möchten und dazu gerne mal an einen speziellen Workshop teilnehmen möchten.



Projekttag „Mädchen, Mädchen“

Zu einem Projekttag rund um Mädchenthemen lädt das Evangelische Jugendpfarramt am Samstag, 27. November, in das Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, ein. Mädchen, egal im welchem Alter, haben ihre eigenen Themen, über die sie reden, lachen, schwelgen oder weinen. Sei es Sex, Jungen, Brad Pitt oder Pickel. Über diese Themen können sich die Teilnehmerinnen spielerisch, kreativ in verschiedenen Workshops austauschen. Der Tag beginnt um 10 Uhr und endet um 18 Uhr. Zwischendurch wird ein Mittagessen gereicht. Anmeldungen werden im Ludwig-Steil-Haus, Telefon 84537 und im Kreisjugendpfarramt Telefon 0209/1798151 oder per E-Mail ejpa@gmx.de entgegen genommen.

Stadtspiegel vom 13.11.04

Kerstin Schümann/Angelika Brinkmann



Schönheitsideale, Selbstbehauptung, Verhütung und Schwangerschaft – auf dem Projekttag im Ludwig-Steil-Haus konnten sich die jugendlichen Teilnehmerinnen über alle Themen informieren und austauschen, die sie beschäftigen. **WAZ-Bild: Klaus Micke**

Mädchen schlagen sich bei Projekttag durch

Jugendliche tauschten im Steil-Haus ihre Themen aus

Jungs hatten keinen Zutritt: Die Teilnehmerinnen des Mädchen-Projekttag im Ludwig-Steil-Haus (LSH) konnten sich in Workshops über „ihre“ Themen wie Verhütung, Selbstbehauptung und Schönheit austauschen.

Von zehn bis 18 Uhr drehte sich im Jugendfreizeitzentrum alles um die jungen Damen und die Themen, die sie beschäftigen. Organisiert wurde der Tag vom Arbeitskreis „Mädchenarbeit“, der seit 1991 im Kir-

chenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid aktiv ist.

Die neun Teilnehmerinnen zwischen 13 und 16 Jahren konnten sich in einem Workshop mit den Grundlagen des „Wen-Do“ vertraut machen. „Das ist eine Selbstbehauptungstechnik speziell für Frauen“, erklärte Kerstin Schümann, eine der fünf Organisatorinnen. Im Kurs lernten die Mädchen unter anderem, daum dicke Holzbretter mit der Faust zu zerschlagen. „Das gibt eine Menge Selbstbewusstsein“, meinte Angelika Brink-

mann. Und auch die Mädchen waren von ihren durchschlagenden Fähigkeiten begeistert: „Erst hatten wir Angst“, sagte Jennifer (16), „aber dann war das Brett plötzlich durch. Man muss das nur wollen.“

Schönheitsideale, Verhütung und Schwangerschaft waren weitere Themen des Aktionstages. „Ich hab heute viel erfahren“, meinte Angela, 13 Jahre alt. In der Mädchengruppe könne man besser über viele Themen reden: „In der Schule geben die Jungs nur dumme Kommentare ab.“ **sh**

Die Jungengruppe

Leider löste sich die Jungengruppe im Frühjahr 2004 auf. Die Gründe dieser Auflösung sind sehr schwer an einzelnen Umständen festzumachen. Einige der Jungen verließen die Gruppe, weil sich ihr Lebensmittelpunkt aus dem Fokus des Steilhauses völlig entfernte. Ein weiterer Grund bei dem ein oder anderen mag einfach das Desinteresse an der Gruppe gewesen sein. Wir bedauern jedenfalls die Beendigung dieser über viele Jahre bestehenden Gruppe.

Die Mitarbeiter sind jedoch davon überzeugt, dass die Arbeit mit geschlechtsspezifischen Gruppen auch in der Zukunft ein fester Bestandteil im Bereich der offenen Jugendarbeit sein muss.

Michael Boltner
Karl-Wilhelm Roth



Kooperation Jugendhilfe und Schule

Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide

Bereits Anfang des Jahres verstärkte unser Haus die Kontakte zur Schulleitung der GS Wattenscheider Heide und der Heider Kinderoase, die im Rahmen der verlässlichen Grundschule von 8 bis 12 Uhr und der 13+ Maßnahmen die Betreuung der Grundschüler sicherstellte. Mit der geplanten Einführung der offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) signalisierten wir die Kooperationsbereitschaft in Richtung des Elternvereins, der mit der Planung und Umsetzung dieses Betreuungsangebots von den Schulträgern beauftragt wurde.

Unsere Einrichtung erfüllte sowohl durch seine nahe Verortung zur Schule (ca. 300 Meter), viele gemeinsame Besucherinnen und Besucher, ein bereits seit zwei Jahren funktionierendes Kreativangebot im Steil-Haus, die Beteiligung an Schulfesten und Einschulungen als auch Kontakte zu den Lehrern in schulischen Fragen die besten Voraussetzungen für eine intensivere Zusammenarbeit.

Bis zu den Sommerferien wurden in Gesprächen gemeinsame Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten erörtert und Vertragsentwürfe entwickelt.

Das Gerüst der offenen Ganztagschule bildete das Mittagessen, die Erledigung der Hausaufgaben, die individuelle Förderung und die gemeinsame Freizeit. Orientierung sollte die Umsetzung und Ausgestaltung dieses Rahmens an den Wünschen und Bedürfnissen der Eltern und Kinder finden. Dabei sollte die Beteiligung der Eltern und Kinder unverzichtbares Qualitätsmerkmal dieser Ganztagschule sein.

Nach den Sommerferien startete die OGGS. Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum führte vier Angebote durch. Die Betreuung der Hausaufgaben mit 32 Kindern wird von zwei Mitarbeitern des Steil-Hauses und einer Mitarbeiterin der OGGS sichergestellt. Beim zweiten Angebot, das in den Räumlichkeiten der Schule stattfindet, handelt es sich um einen Computerkurs (9 Kinder), der von Herrn Boltner durchgeführt wird. Zwei weitere Kurse finden jeweils einmal pro Woche in den Räumen des Ludwig-Steil-Hauses statt. Das Töpfern (12 Kinder) wird von Frau Mai geleitet, den Kreativkurs (6-12 Kinder) führt Frau Brinkmann durch.

Die ersten vier Monate waren geprägt durch langwierige Vertragsverfahren aufgrund der Vertragsvorgaben der Schulverwaltung, die einen Kooperationsvertrag zwischen der Schule und dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum nicht erlaubte.

Unsere Einrichtung ist somit Unterstützungsleister und Auftragsnehmer im Rahmen der OGGS. Der hohe Anteil sogenannter „Problemkinder“ (schulisch und Sozialverhalten), ein Wechsel in der Leitung der OGGS und der unseres Erachtens zu geringe Personalschlüssel waren für die anfänglichen Anlaufschwierigkeiten dieses Kooperationsangebots verantwortlich. Wenn man zu

einem guten pädagogisch qualifizierten Betreuungs- und Förderangebot im Rahmen der OGGS kommen will, muss zukünftig auf eine Optimierung des Personalschlüssels mit pädagogischem Fachpersonal, eine ausgewogene Programmstruktur von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, die Vernetzung im Sozialraum und Schulumfeld, die Einbeziehung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und eine Intensivierung der Elternarbeit Priorität erhalten.



Jungen AG

Powern bis der Arzt kommt

04/2. Halbjahr

Die Powern-AG wurde im 2. Schulhalbjahr von 13 Jungen der Klasse 5 besucht. In 18 Treffen bis zu den Sommerferien konnten die Teilnehmer unter der abwechselnden Anleitung von Karl-Wilhelm Roth und Michael Boltner ganz neue Erfahrungen im Bereich der Körperbewegung und -beherrschung, dem Teamverhalten, Vertrauensübungen und Koordination aber auch unterschiedlicher Mannschaftssportarten machen. Das Erlernen von Fairness und Mannschaftsdienlichkeit war besonders für einige Teilnehmer ein ganz neuer Prozeß und nur schwierig zu erlernen. Trotzdem sind gerade solche Angebote in dieser Entwicklungsphase der Jungen von größter Wichtigkeit. Wir hoffen, dass die leidige Schlüsselsituation im nächsten Schuljahr endgültig geklärt ist, und wir nicht mehr so abhängig von anderen Lehrern der Schule sind, wenn wir die Halle nutzen wollen.

Michael Boltner



Jungen AG

Powern bis der Arzt kommt

04/05 1. Halbjahr

Am 23.09. startete im Rahmen unserer Kooperation mit der Maria Sibylla Merian Gesamtschule unsere mittlerweile siebte AG. Jeweils donnerstags von 13.40 - 15.10 Uhr traf sich eine Gruppe von 13 sportbegeisterten Jungen aus den 5er Klassen.



Diesmal bestand das Team aus:

Karim, Sven Marc, Erdal, Ghazi, Nico, Robin, Krystian, Patrick K., Patrick W., Tim K., Tim S., David, und Damian

Erfreulicherweise erhielten wir zum Jahresbeginn von der Schulleitung dann doch einen eigenen Schlüssel (siehe auch Jahresbericht 2003) zur Nutzung der Sporthalle und der dazugehörigen Materialschränke und konnten nun endlich unabhängig von den Lehrern agieren.

Die teilnehmenden Jungen erschienen in der Regel vollzählig zu den Treffen und schon das ließ ihre recht hohe Motivation erkennen. Auffallend war in diesem Halbjahr aber auch die geringe Rivalität zwischen den Jungen. Sie bildeten ein recht „ingeschworenes“ und homogenes Team und so machte mir die Leitung der AG wirklich Spaß.

Der AG-Verlauf gliederte sich in der Regel in eine Begrüßungs- und Anwesenheitsrunde die jeweils im Mittelkreis der Sporthalle stattfand. Hier wurden auch die Inhalte der Aufwärmphase (z.B. Zombieball oder Kettenfangen) und die anschließenden Sportangebote wie Hallenfußball, Völkerball, Basketball, u.ä. abgesprochen.

Karl-Wilhelm Roth

Mädchen AG

Seit 1998 werden von uns an der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule regelmäßig Angebote zur Mädchenförderung durchgeführt, die der Stärkung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeitsentwicklung der Mädchen aus dem 5. und 6. Jahrgang dienen.

Hier erhalten sie die Gelegenheit, in einer geschützten Umgebung Dinge auszuprobieren, die ihnen Spaß machen, zu denen ihnen im normalen Alltag oft der Mut fehlt, und sie einfach unsicher und unerfahren sind.



In diesem Schuljahr haben 14 Mädchen meine AG „Starke Mädchen“ gewählt. Wir treffen uns mittwochs in der Zeit von 13.40 - 15.15 im schuleigenen Café „International“.

Neben der Möglichkeit zum Reden, Musikhören und spielen, bot ich in diesem Halbjahr auch Rollenspiele an, in denen sich die Teilnehmerinnen zu Themen wie „Ohne Gewalt streiten“, „Nein sagen lernen“ oder „Selbstbewusst durch Körpersprache“ auseinandersetzen konnten.

Aggressionsabbau und Power-Action wurde durch den Einsatz von Bratzen gefördert, auf die die Mädchen ordentlich einschlagen konnten

Obwohl die AG erst seit Anfang Sept. stattfindet und durch die Ferienzeiten unterbrochen war, zeigte sich, dass die Mädchen offen und bereitwillig mit den teils schwierigen Themen umgehen, wenn die Dominanz der im normalen Schulalltag anwesenden Jungen entfällt.

Angelika Brinkmann

Deutschkurs für ausländische Frauen

Der größte Teil der Teilnehmerinnen verfügte über einen Hauptschulabschluss. Sie hatten zwar deutsche Sprachkenntnisse, die sich aber hauptsächlich auf die mündliche Kommunikationsebene beschränkten. In der schriftlichen Ausdrucksweise bestanden noch gravierende Mängel, was sowohl Grammatik als auch Rechtschreibung betraf. Alle Teilnehmerinnen - bis auf eine Ältere - waren interessiert in Deutschland zu arbeiten, wussten aber nicht, welche Möglichkeiten sie außer Aushilfstätigkeiten hatten.

Den Teilnehmerinnen wurde schnell klar, dass die erhöhten Anforderungen auf dem Ausbildungsmarkt ihre Berufswünsche stark einschränkten. Unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Defizite, wurden aber dennoch Wege und Möglichkeiten der Arbeitssuche aufgezeigt. Dazu gehörte ein Bewerbungstraining sowie ein Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen. Dazu gehörten die Formulierung von Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und wichtige Formfragen. Weiter wurden in Rollenspielen realistische Bewerbungsgespräche durchgeführt. Das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen wurde gestärkt.

Außerdem habe ich zum Schluss noch zwei Frauen von der Gewerkstatt eingeladen, die ein Referat über „häusliche Gewalt“ gegeben haben.

Gülgüle Özdemir

Gremienarbeit

Im Rahmen der Gremienarbeit erfolgt die Interessenvertretung des Kinder- und Jugendfreizeitentrums auf kirchlicher und politischer Ebene.

In folgenden Gremien sind wir vertreten:

Auf Gemeindeebene

Fachausschuss des Kinder- und Jugendfreizeitentrums

Dienstbesprechungen

Dienststellenleitertreffen

Jugendforum

Mitarbeiterversammlungen

Redaktionskreis für den Gemeindebrief KOMM

Auf Kirchenkreisebene

Hauptamtlichen Treffen der Kirchenkreise Wattenscheid und Gelsenkirchen(HAT)

Klausurtagung der Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit

Auf kommunalpolitischer Ebene

Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen Bochum(AGOT)

Sozialraumkonferenzen

Auf Landesebene

Ev. Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen(ELAGOT)

Karl-Wilhelm Roth

Sozialraumkonferenz

Die Sozialraumkonferenz tagte 2004 zu nachfolgenden Terminen:
18.02., 20.04., 30.06., 29.09., 17.11..

Folgende Schwerpunktthemen wurden dabei erörtert:
Schulkindbetreuung - Angebot und Nachfrage in Wattenscheid-Mitte, Verkehrssituation an der Bochumer Str., Situation der Kindertagesstätten in Wattenscheid-Mitte, Situation der Jugendgruppe vom August-Bebel-Platz, Offene Ganztagschule.

Weitere Termine waren:

- 29.04. Bezirkssozialraumkonferenz im Rathaus Wattenscheid
Vertreter des Jugendamtes informierten noch einmal grundsätzlich über den Ansatz der sozialräumlichen Jugendhilfe.
- 14.06. Besprechung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder an der Bochumer Str.
zusammen mit OGS WAT-Heide und dem Kinderbüro.
- 16.09. Präsentation und Diskussion des Sozialberichtes im Rathaus Wattenscheid

Karl-Wilhelm Roth

Der Zivildienst

Nine months in Wattenscheid

Die Nacht ist bereits im fortgeschrittenen Stadium, doch in einem Fenster leistet ein schwacher Lichtschein der umgebenden Dunkelheit tapfer Widerstand: Zivildienstleistender Marius Rätz bringt seine Gedanken zu Gott und Welt...nein, gar so philosophisch ist der Ansatz dann doch nicht.

In alljährlicher Tradition veröffentlicht das Steil-Haus auch dieses Jahr einen Jahresbericht, was für mich nicht automatisch Veranlassung wäre zur Tastatur zu greifen, da aber die Tradition verlangt, dass auch der jeweilige Zivildienstleistende ein paar warme Worte zu oben genanntem Bericht beisteuert, brennt in dieser Nacht eben doch ein Licht in der Mansarde und aufmerksame Nachbarn vernehmen das rhythmische Klackern der Tasten.

Doch beginnen wir dort wo man gewöhnlich beginnt: Am Anfang.

Ich trat meinen Dienst am 01. September 2004 an, bin also während ich diese Zeilen tippe, gute vier Monate im Dienst.

Innerhalb dieser Zeit habe ich die einzelnen, von mir auszuführenden Aufgabenfelder kennengelernt, die für gewöhnlich dem Dienstbereich eines Hausmeisters entsprechen.

Typische Tätigkeiten sind z.B. das Müll aufsammeln im sog. Außenbereich, das Ausräumen der Spülmaschine, für das LSH (Ludwig-Steil-Haus, wie der Wattenscheider weiß) einkaufen, diverse Lampen im Bereich von 60 - 100 Watt austauschen, Aufsicht über die Kinder führen (naja macht wohl nicht jeder "Hausmeister", dieser aber schon), sowie der bisherige Glanzpunkt: Das Aufkehren von mehr oder weniger getrocknetem Laub auf den weiten Wiesen des Eingangsbereichs.

Wie hartnäckig feuchtes Laub sein kann, hab ich auch im Austausch mit dem festangestellten Küster erfahren, dessen motorisierte Rasenmäher/Laubaufsaug-Maschine sich regelmäßig an feuchtem Laub den Hals verstopft.

Erwähnenswert ist außerdem, dass ich das Getränkemanagement in Eigenregie übernehmen darf, was einem schlagartig vor Augen hält, wie hoch der Fanta-, Sprite- & Cola-Konsum unter Kindern und Jugendlichen doch mittlerweile ist.

Wie motiviert man sich täglich für genannte Aufgabenbereiche?

Diese Frage würde ich gerne differenzierter beantworten. Zunächst möchte ich sagen, dass ich, gerade zu Beginn meiner Zivildienstzeit persönlich Schwierigkeiten hatte, mich in den ziemlich umfangreichen Tagesablauf des LSH einzufinden. Gerade das relativ hohe Maß an Selbstständigkeit, das von mir erwartet wurde, bereitete mir, dem gerade erst aus der Schule ins Berufsleben tretenden Abiturienten, mehr Probleme als erwartet. So gab es zwischenzeitlich Differenzen mit Teilen des Teams, die auch in handfestem Streit gipfelten. Da alle Betroffenen jedoch über das nötige Maß Pragmatismus verfügen, ist so ein Streit schnell wieder Schnee von gestern, denn: Die Aufgaben erledigen sich nicht von alleine und bleiben von Worten recht unbeeindruckt.

Alle Macht der Gewohnheit. Sicher es gibt Einsatzstellen, da ist man den ganzen Tag damit beschäftigt darüber nachzusinnen, wie denn nun dieser Fluß im Sauerland mit fünf Buchstaben

heißt, doch hätte ich Schwierigkeiten mit derlei Beschäftigungen neun volle Monate auszufüllen. "Zumindest hast du was zu tun." Eben jener Gedanke reift heran und lässt, nach erwähnten Startproblemen, die Zeiger dann auch zügig rotieren.

Zusätzlich motivierend ist es natürlich. wenn abends, neben dem üblichen Schwall eher beschränkt kommunikationsfähiger Besucher, auch das eine oder andere bekannte Gesicht zu einer Unterhaltung einlädt. Noch besser, wenn der- oder diejenige dann auch noch weiß, eine Kickerstange zu bewegen, womit ein entscheidendes Stichwort gefallen ist: Kickern.

Nachdem ich mich anfangs gesträubt habe, diese auf mich zu statisch wirkende Attraktion wirklich als Sport anzuerkennen, erzog mich das LSH mittlerweile zum Enthusiasten erster Güte, womit ich allerdings in bewährter Jugendhaus-Tradition zu stehen glaube, weiß ich doch, dass wir früher gar ein ganzes Kickerteam stellten, das im Wettkampf mit anderen Jugendhäusern um die Wattenscheider Kickerkrone stand. Vielleicht lässt sich sowas in Zukunft ja wieder installieren?

Was lässt sich noch sagen? Nun, ich mag die Arbeitszeiten nicht, aber da vormittags die Zielgruppe, wie es doch häufig so schön heißt, eine der vielfältig vertretenen Schulformen besucht, lässt sich eine Verlagerung der Arbeit zum Abend hin wohl nicht vermeiden.

Was ich zudem nicht erwartet hätte, ist der enorme Arbeitsaufwand, den der Betrieb eines Jugendhauses "hinter den Kulissen" bereitet. Sei es die freitägliche Kinderdisco oder das wöchentliche Töpfern: Hinter jedem Angebot steckt Vorbereitung, die der typische Besucher in dieser Form wohl kaum erwartet.

Damit endet mein "Bericht", der mehr Momentaufnahme ist, zumal ich nichtmal die Hälfte meiner Dienstzeit hinter mir habe. Ich hoffe er hat dem einen oder anderen Leser dennoch interessiert, was dem Ganzen zumindest einen Sinn geben würde.



Mit weihnachtlichen Grüßen verbleibt,

Zivi Marius Rätz.

PS: Ich warte seit Beginn meiner Kickereuphorie auf ein Duell mit Michael, dem ungekrönten König des Hartgummiballs. Lehrstunden sind erwünscht, so er denn mal etwas Zeit erübrigen kann. :)